

Ehrenbrief der Stadt Trier für Eurener Heimatforscher Adolf Welter Seite 3



Nord-Süd-Achse für Busse und Radler: Knapp ein Jahr nach der Sperrung und fünf Monate nach Baubeginn umgestaltete Trasse an der Treviris-Passage wieder freigeben Seite 4



Spatenstich für Einkaufszentrum mit Ladenzeile im Baugebiet Castelnau Seite 5

Unbeschwertes Feiern im „Narrenkäfig“

Neues Veranstaltungskonzept für Weiberfastnacht 2014

Weiberfastnacht 2014 soll es erstmals auf dem Hauptmarkt eine abgegrenzte Feierzone in Verantwortung der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) geben. Dort wird leichter Alkohol an Besucher ab 16 Jahre ausgeschenkt. Sicherheitskräfte kontrollieren die Einhaltung und vergeben rote und gelbe Bändchen an Gäste unter und über 16 Jahre. Rund um den Festplatz gilt für große Teile der Innenstadt wieder ein Alkoholverbot.

Die Neuregelung soll einerseits verhindern, dass es zu schweren Alkoholexzessen und aggressiven Übergriffen wie 2012 kommt. Andererseits hoffen alle Beteiligten, dass wieder mehr Narren als 2013 friedlich auf der Straße feiern. Das Konzept des „Käfigs voller Narren“ auf dem Hauptmarkt plus das in einer Gefahrenabwehrverordnung festgelegte Alkoholverbot in umliegenden Altstadtstraßen sind die wichtigsten Ergebnisse des Runden Tisches. Dort sind neben dem städtischen Jugend- und Ordnungsdezernat die Polizei, die ATK, das Jugendparlament und die regionalen Jugendschützer vertreten.

Außerdem findet am Fetten Donnerstag 2014 (27. Februar) wieder ein Fest für ältere Jugendliche im Exhaus statt. Für die Jüngeren bemüht sich

das Jugendparlament um eine Neuauflage der erfolgreichen Veranstaltung von 2013 im Mergener Hof.

Der „Narrenkäfig“, bei dem erstmals die ATK als Veranstalter auftritt, entsteht nach dem Vorbild eines seit 2004 in Bad Kreuznach mit großer Resonanz stattfindenden Events. Leichte Alkoholgetränke (Bier, Sekt, Wein und weinhaltige Cocktails) werden in wiederverwertbaren farbigen Plastikbechern ausgegeben. Auf dem abgeäuzten Festgelände rechnen die Organisatoren mit etwa 2000 Besuchern. Für sie werden zusätzliche Toiletten aufgestellt.

ATK sucht weitere Sponsoren

Bürgermeisterin Angelika Birk dankte bei der Vorstellung des Konzepts der ATK für die Bereitschaft, die Veranstaltung auf dem Hauptmarkt eigenverantwortlich zu organisieren. Um das aufwendige Event mit eigenem Sicherheitsdienst umsetzen zu können, seien die Karnevalisten auf die Unterstützung zahlreicher weiterer Sponsoren angewiesen. Nach Aussage Birks haben sich 2013 sowohl der präventive Ansatz der Jugendschützer und die Gefahrenabwehrverordnung bewährt. Diese Einschätzung teilt Ordnungsdezernat Thomas Egger. Gleichzeitig begrüßte der auch für Kultur zuständige Beige-



Fünfte Jahreszeit. Fröhlich schunkelnde Narren leiten am 11.11. um 11.11 Uhr die neue Karnevalssession ein. Sie ist diesmal mit fast vier Monaten ungewöhnlich lang und erreicht mit Weiberdonnerstag und Rosenmontag ihre Höhepunkte. Alle ATK-Mitgliedsvereine sind zum Start auf dem Kornmarkt vertreten. Foto: PA/Dieter Jacobs

ordnete, dass „die beliebte Brauchtumsveranstaltung Weiberfastnacht nun wieder in einem größeren, wenn auch klar abgegrenzten öffentlichen Bereich stattfindet“. Für den von 10 bis etwa 17 Uhr geöffneten „Narrenkäfig“ gelten die gleichen Vorschriften wie für andere öffentliche Großereignisse, wie Public Viewing oder das Altstadtfest.

ATK-Vorsitzender Andreas Peters dankte dem Runden Tisch für die Unterstützung der neuen Veranstaltungs-

form. Auf dem durch einen Zaun abgegrenzten Hauptmarkt sollen für die Besucher mehrere Bühnen aufgebaut werden.

Polizeidirektor Werner Funk hob den Erfolg des Einsatzkonzepts 2013 hervor, bei dem zahlreiche Beamte unterwegs waren. Da aber bei der Gestaltung des Fetten Donnerstags unterschiedliche Interessen zu berücksichtigen seien, unterstütze die Polizei das Vorgehen des Runden Tisches und werde nach der Weiberfastnacht

2014 eine Bilanz ziehen. Das noch amtierende Jugendparlament begrüßt nach Aussage seines Vorsitzenden Louis-Philipp Lang die Neuerung: „Wir wollen nicht, dass Jugendliche zum Trinken in die Randbereiche der Stadt gehen, sondern dass Karneval ein Fest für die ganze Familie in der Innenstadt ist.“ Die Neuregelung sei eine klare Verbesserung im Vergleich zu 2013, als es teilweise einen „toten Donnerstag“ gegeben habe.

Weitere Informationen auf Seite 3

Weimarer Staatskapelle gastiert in Trier

Spitzenensemble aus der Partnerstadt gehört zu den ältesten Orchestern der Welt

Herausragendes Ereignis für alle Klassikfreunde: Auf Einladung von Kulturdezernat Thomas Egger und in Zusammenarbeit mit der Weimar-Gesellschaft Trier gibt die renommierte Staatskapelle Weimar im Theater der Partnerstadt am Montag,

3. Februar, 20 Uhr, ein Sonderkonzert.

Unter der Leitung ihres Chefdirigenten Stefan Solyom spielt das Orchester die Akademische Fest-Ouvertüre von Johannes Brahms, die Schottische Fantasie Es-Dur für Violine

und Orchester von Max Bruch (Solistin Viviane Hagner) und die Sinfonie Nr. 8 G-Dur von Antonín Dvořák. Nach ihrem Trierer Gastauftritt spielt die Staatskapelle einen Tag später in der Kölner Philharmonie. Mit dem Gastspiel in Trier werden die schon traditionellen Auftritte in der Partnerstadt fortgesetzt. Unvergessen bleibt dabei das Konzert des Orchesters wenige Tage vor dem Fall der Mauer im Herbst 1989. Der damalige Auftritt war zugleich eine Demonstration der deutsch-deutschen Zusammengehörigkeit. Auch zur Erinnerung an dieses Ereignis gab die Staatskapelle in der Partnerstadt immer wieder einmal Kostproben ihres musikalischen Könnens.

Zahlreiche Uraufführungen

Die Ursprünge des Orchesters gehen auf das Jahr 1491 zurück. Die damalige Hofkapelle, die 1919 zur Weimarer Staatskapelle ernannt wurde, ist damit eines der ältesten und traditionsreichsten Orchester der Welt. Mit ihrem Namen sind bedeutende Musikerpersönlichkeiten wie Johann Nepomuk Hummel, Franz Liszt und Richard Strauss eng verbunden. Zahl-

reiche Orchesterwerke und Opern wurden von der Staatskapelle uraufgeführt, so 1850 Richard Wagners „Lohengrin“ oder Humperdincks „Hänsel und Gretel“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg baute der Dirigent Hermann Abendroth das Orchester, dem heute nahezu 100 Musikerinnen und Musiker angehören, zu einem der führenden deutschen Klangkörper aus. Diverse CD-Einspielungen spiegeln das vielfältige, sich ständig erweiternde Repertoire wider. National wie international bei zahlreichen Tourneen als erstklassiges Konzertsorchester gefragt, arbeitet die Staatskapelle regelmäßig mit renommierten Solisten und Dirigenten ersten Ranges zusammen. Seit vier Jahren steht der schwedische Dirigent Stefan Solyom als GMD und Chefdirigent an der Spitze des A-Orchesters.

Karten für das Gastspiel der Weimarer Staatskapelle, für die ein Aufpreis von fünf Euro zu den normalen Konzertpreisen erhoben wird (40 bis 13,50 Euro), sind ab sofort an der Theaterkasse am Augustinerhof oder direkt online über www.theater-trier.de erhältlich.

Stadtrat tagt

Insgesamt 30 Punkte umfasst die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am Dienstag, 19. November, 17 Uhr, im Großen Rathausaal. Dabei geht es unter anderem um die Fortsetzung der Sozialarbeit an weiterführenden Schulen und die Umstrukturierung des Trierer Theaters.

Bekanntmachung auf Seite 6

Rathaus schließt am 20. früher

Wegen einer Personalversammlung sind das Rathaus und die Theaterkasse am Mittwoch, 20. November, ab 14 Uhr geschlossen.

Frist für Ramboux-Preis bis 14.

Alle vier Jahre vergibt die Stadt den Ramboux-Preis im Bereich Bildende Kunst. Neben der Würdigung eines Lebenswerks zielt er vor allem auf die Förderung junger Künstler der Region. Der Gewinner erhält eine Ausstellung im Simeonstift sowie einen Ankauf im Wert von 6000 Euro. Die Bewerbungsfrist für regionale Künstler bis 40 Jahre im Stadtmuseum endet am Donnerstag, 14. November.



Botschafter der Klassikerstadt. Die Ursprünge der Weimarer Staatskapelle reichen über 500 Jahre zurück. Heute hat das traditionsreiche Orchester seinen Sitz im Deutschen Nationaltheater. Foto: Matthias Horn

Meinung der Fraktionen



Diskussion über die Zukunft städtischer Friedhöfe

Wie lassen sich moderne Formen von Ruhestätten mit traditionellen Grabflächen in Einklang bringen? Wie sieht die Grabpflege der Zukunft in einer mobilen Welt aus, wenn sich immer weniger Angehörige vor Ort darum kümmern können? Vor welchen Herausforderungen steht die Friedhofskultur im Allgemeinen – und die städtischen Friedhöfe im Besonderen? Diese und weitere Fragen wurden bei der von zahlreichen Bürgern besuchten Podiumsdiskussion „Wandel in der Friedhofskultur“ der CDU-Fraktion besprochen. Alexander Schmitt, Geschäftsführer der Genossenschaft der Friedhofsgärtner in RLP, Friedhofsgärtnerin Karoline Heiser, Bestatter Roland Thoma, und Franz Kalck, Leiter des Grünflächenamts, waren als Redner eingeladen. Aus unseren Reihen saß Gärtnermeister Matthias Melchisedech mit auf dem Podium.

Die Redner bestätigten aus ihren Erfahrungen, dass der prozentuale Anteil konventioneller Bestattungen stetig sinkt. Stattdessen wün-

schon sich immer mehr Menschen neuere sowie preiswertere Formen; zum Beispiel Baumgräber, Urnenbeisetzungen oder Waldbestattungen in einem Ruheforst. Um diesen Wünschen gerecht zu werden und gleichzeitig die Friedhöfe als einen Ort der Besinnung und der Trauer nicht in Frage zu stellen, bedarf es für die städtischen Friedhöfe neuer Konzepte. Eines könnte ein Memoriam-Garten sein. Dieser Entwurf integriert in einen Friedhof einen besonderen Garten, in dem sich verschiedene, kostengünstigere Grabarten finden.

Die CDU-Fraktion sieht es als Aufgabe der Stadt an, Angebote auf den städtischen Friedhöfen zu entwickeln, die den individuellen Wünschen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden. Die Stadt hat gegenüber den Friedhöfen als Kulturstätten eine Verantwortung. Sie sollen weiterhin als Orte der Trauer, der Besinnung und Stätten der Begegnung bewahrt werden.

CDU-Fraktion



Gedenken an Nazi-Opfer

Auch in Trier spielten sich vor 75 Jahren schreckliche Szenen ab. In einer geplanten Aktion griffen in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 SA-Truppen die Synagoge am Zuckerberg und jüdische Geschäfte in der ganzen Stadt an. Die Übergriffe in der Reichspogromnacht bildeten in ganz Deutschland den Übergang zur systematischen Verfolgung der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Schlussendlich mündete dies im Holocaust an den Jüdinnen und Juden in Europa. Ein bis heute unfassbares Verbrechen.

Unser Gedenken am vergangenen Wochenende erinnerte uns an diese Gewalttaten und mahnte uns, dass wir niemals wieder zulassen dürfen, dass Menschen ein solch grausames Schicksal zuteil wird. Es ist unsere Pflicht, Diskriminierung und Hass entgegenzutreten und aktiv für ein freies, friedliches und tolerantes Trier einzutreten.

Besonderer Dank gilt hier dem Oberbürgermeister, der durch die Gründung des Vereins

„Für ein buntes Trier – gemeinsam gegen Rechts“ ein wichtiges Zeichen gesetzt hat. Auch sein großes Engagement für die Gedenkstätte der deportierten und ermordeten Sinti und Roma am Bischof Stein-Platz verdient Anerkennung. Es zeigt, welch großen Stellenwert das Eintreten für ein offenes und tolerantes Trier in der Stadtspitze einnimmt.

Die SPD-Fraktion unterstützt auch das Anliegen der AG Frieden und des Ortsbeirats Mitte/Gartenfeld, den Gedenkort für die jüdischen Nazi-Opfer an der Ecke Sichelstraße/Rindertanzplatz angemessen und würdig neu zu gestalten. Das Gedenken an diesem historischen Ort ist ein wichtiger Baustein in der Erinnerungskultur unserer Stadt. Er hat das Ziel, die Opfer der NS-Herrschaft auch nach 75 Jahren nicht zu vergessen und zu mahnen, dass wir alle stets gefordert sind, uns für eine freie und tolerante Gesellschaft einzusetzen.

Markus Nöhl, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion



Gedanken im Stau

Letzte Woche stand ich auf der Bitburger Straße ewig im Stau und hatte viel Zeit nachzudenken: Straßen sind der Trierer liebstes Kind. Knapp 500.000 Euro haben das Abfräsen eines Sandsteinfelsens und der kurze dreispurige Ausbau der Bitburger Straße gekostet.



Dominik Heinrich

Ich bezweifle immer noch, dass sich dadurch die Verkehrsproblematik an dieser wichtigen Einfahrtsstraße in die Stadt tatsächlich verbessert hat. Letztes und dieses Jahr wurden im städtischen Haushalt zusätzlich insgesamt zwei Millionen Euro für die Sanierung maroder Straßen bereit gestellt. Die Argumente hierfür sind nachvollziehbar: Je weniger Straßenschäden behoben werden, desto größer sind später Aufwand und Kosten.

Während zur Zeit und auch im nächsten Jahr die Stadt mit Straßenbaustellen vollgesät ist, reicht der Bauunterhalt der Schulen nicht aus, sie vor Bauschäden zu schützen. Deren Bauzustand ist teilweise katastrophal: Naturwissenschaftsräume können wegen desolater Technik nicht genutzt werden. Toiletten stinken derart, dass Kinder sie meiden. Eltern ergreifen Initiative und streichen die Wände der Klassenräume selber an. Nun musste die Egbert-Grundschule wegen Bauschäden Übergangsweise nach Kürenz verlagert werden.

Eine Million zusätzlich für Schulen

Für mich ist die Ausbildung der Kinder und der Zustand der Schulen wichtiger, als neue oder breitere Straßen. Mit dem Wunsch, dass die Stadt ab 2015 jährlich eine Million Euro zusätzlich in den Bauunterhalt der Schulen investiert, stehe ich hoffentlich nicht alleine.

Dominik Heinrich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



Nachhaltige Wirtschaftspolitik als Generationenverpflichtung

Es ist keine neue Erkenntnis, dass wir derzeit in Deutschland weder eine Euro- noch eine Finanzkrise zu bekämpfen haben. Vielmehr handelt es sich um eine „hausgemachte“ Verschuldung der öffentlichen Hand und in der Folge der Kommunen. Ein seriöser und verantwortungsvoller Umgang mit anvertrauten Steuergeldern wird nachweislich und grob fahrlässig von den politisch Verantwortlichen missachtet. Diesen vermeidbaren Fehlverläufen muss endlich ein Ende bereitet werden und im Rahmen der gegebenen Spielräume, korrigierend eingegriffen werden. Hinderlich sind hier oftmals die jeweiligen Wahlversprechen, die in ihrer Vielzahl der unterschiedlichen Länder- und Kommunalwahlen zum Stimmenfang abgegeben werden. Natürlich lassen sich diese wohl formulierten Versprechungen meist gut verkaufen – doch sind sie in den weitaus meisten Fällen völlig unverantwortlich und daher insbesondere gegenüber den nachfolgenden Generationen regelrecht unseriös.

Wir, als freie und unabhängige Wählergemeinschaft haben es uns zum Ziel gesetzt, aktive Wirtschaftspolitik für unsere Stadt zu betreiben und somit der politischen Verantwortungsübernahme Rechnung zu tragen. Bevor Geld ausgegeben wird, muss es zunächst verdient werden! Das sagen wir nicht etwa so leicht dahin – denn auch wir wissen, dass dieser Kraftakt in der Regel nur mit schmerzhaften Einschnitten und erheblichen Konzessionen einhergeht. Doch die aufgeklärten Wähler wissen, dass diese Maßnahmen schlussendlich eine seriöse Verantwortungsbereitschaft für die Zukunft sind und möglicherweise ein Stückweit der vorherrschenden, nachhaltigen Wahlverdrossenheit entgegenwirken. Wir freuen uns, dass diese Verantwortungsbereitschaft zwischenzeitlich auch übergreifend in den meisten Trierer Stadtratsfraktionen angekommen ist und wir hierin klare Mehrheiten für Ziel führende, wirtschaftspolitische Entscheidungen finden. **FWG-Stadtratsfraktion**



Bei der Bürgerbeteiligung fehlt das Gesamtkonzept

Der Bürgerhaushalt und ein weit verzweigtes Beiratsystem sollen den Bürgern Mitspracherechte und Einflussmöglichkeiten in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Stadt geben. Leider zeigt sich in der Praxis allzu oft, dass es hier bei allen positiven Absichten auch viele Probleme gibt.

Die Defizite in Bezug auf den Bürgerhaushalt hat die FDP-Fraktion auch in der Rathaus Zeitung schon mehrfach angesprochen. Beim Jugendparlament wird aufgrund zu geringen Interesses und zu hoher bürokratischer Hürden in diesem Jahr keine demokratische Wahl stattfinden. Das Thema Gleichstellung wird derzeit in einem Forum mit nur sehr dürftiger Resonanz diskutiert. In den Ortsbeiräten, eigentlich die politische Ebene mit dem nächsten Bezug zum Umfeld der Bürger, sind in dieser Legislaturperiode mittlerweile zahlreiche Plätze verwaist, so dass auch hier, zumindest in einigen Fällen, ein Beteiligungsdefizit besteht. Mit der Einführung eines Senioren-

beirates wird demnächst wohl noch ein weiteres Beteiligungsinstrument geschaffen. Ungeklärt ist hierbei bislang, wie Doppelstrukturen vermieden werden können, denn in diesem Politikfeld leisten bereits der Seniorenrat e.V. und das Seniorenbüro hervorragende Arbeit.

Bürgerbeteiligung ist wichtig und sollte auch in Zukunft immer weiter ausgebaut werden. Wichtig ist jedoch auch, dass es eine Gesamtstrategie gibt, die sowohl punktuelles Engagement, wie zum Beispiel beim Bürgerhaushalt, als auch die Arbeit in Gremienbeiräten und Arbeitsgruppen mit Unterstützung durch die Verwaltung sinnvoll ineinander greifen lässt. Beteiligung nur um der Beteiligung willen macht wenig Sinn und sorgt langfristig auf allen Seiten für Ärger und Frustration.

Tobias Schneider, Mitglied des Trierer Stadtrats



Drei Sparten-Haus erhalten

Manchmal geschehen noch Zeichen und Wunder! War man sich im Mai noch nicht sicher, wie die Zukunft des Trierer Theaters aussehen wird, kam über die Sommerferien doch Bewegung in das Thema. Die Fraktionen gaben ihre Standpunkte bekannt und es wurde sehr sachlich über die Struktur und Zukunft des Theaters debattiert.

Das ist eine Leistung, die das Gutachten der Integrated Consulting Group nicht im Ansatz schaffte. Nun wird von fünf der sechs Fraktionen im Trierer Stadtrat ein gemeinsamer Antrag in den Kulturausschuss und danach in den Stadtrat eingebracht. In dieser Initiative bekennen sich die Fraktionen zum Drei-Sparten-Theater.

Rechtsform ändern

Einig ist man sich in diesem Antrag auch, dass die Rechtsform des Trierer Theaters geändert werden soll. Die Verwaltung prüft hierzu unterschiedliche Rechtsformen. Die Linksfraktion

favorisiert dabei die Möglichkeit einer Genossenschaft, der eine Stiftung untersteht.

Landkreise an das Theater heranzuführen

Außerdem konnten sich die Fraktionen von CDU, SPD, den Grünen und der Linken darauf verständigen, die umliegenden Landkreise des alten Regierungsbezirks Trier zu einem inhaltlich-strategischen Sondierungsgespräch über die Zukunft des Theaters der Region Trier mit dem Ziel einer stärkeren Beteiligung einzuladen. Die Linksfraktion ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Zentrale Punkte ihrer Kulturpolitik finden sich in dem Antrag wieder. Zufriedenstellend war aber auch die kollegiale Zusammenarbeit aller Fraktionen, die an diesem Antrag mitgewirkt haben und deren gemeinsames Ziel es war, das Theater Trier zukunftsfähig zu gestalten.

Marc-Bernhard Gleißner, kulturpolitischer Sprecher

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30, dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.de
• Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Kein Negativ-Image entstanden

Bei der Vorstellung des Konzepts für Weiberfastnacht 2014 wiesen Bürgermeisterin Birk und Ordnungsdezernent Egger den Vorwurf zurück, durch teilweise leere Straßen und Plätze in Folge strikter Sicherheitsvorkehrungen am Fetten Donnerstag 2013 sei der Karnevalsmetropole Trier ein erheblicher Imageschaden entstanden. Dieser Eindruck war vor allem in einem RTL-Beitrag geäußert worden. Dagegen wäre, so Birk, ein gravierender Imageschaden entstanden, wenn durch die Alkoholexzesse 2012 nur einem Besucher eine irreparable Verletzung zugefügt worden wäre. Die Bürgermeisterin erinnerte daran, dass damals wegen der zahlreichen Personen mit Alkoholvergiftungen oder Verletzungen die Kliniken keine regulären Operationen mehr durchführen konnten. Zudem hätten Einzelhändler über Verschmutzungen durch den Missbrauch ihrer Ladeneingänge als Toiletten geklagt. Diese Missstände habe man 2013 durch das Alkoholverbot verhindert. Egger bezeichnete die Kritik in dem Bericht als Auswüchse eines unseriösen Journalismus. Mit dem neuen Konzept 2014 und der Veranstaltung der ATK sei man „insgesamt auf dem richtigen Weg.“

Erinnerung an Opfer von Krieg und Gewalt

Die städtische Gedenkveranstaltung für die Opfer von Krieg und Gewalt beginnt am Volkstrauertag (17. November), 11.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof. Nach der Gedenkrede von Dieter Burgard, Landesvorstandsmitglied im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, spricht OB Klaus Jensen die Totenehrung. An dem Programm wirken außerdem Schüler vom FWG sowie der Musikverein Ruwer-Eitelsbach mit. Das Gebet sprechen Diakon Herbert Knobloch und Pfarrer Thomas Luxa.

Viele Kriegsschicksale aufgeklärt

Heimatsforscher Adolf Welter erhielt Ehrenbrief der Stadt für seinen Einsatz um die jüngere Trierer Geschichte

Bürgermeisterin Angelika Birk hat am Mittwoch auf Beschluss des Steuerungsausschusses dem ehrenamtlichen Heimatsforscher Adolf Welter für seine vielfältigen Verdienste um die Erforschung der jüngeren Trierer Geschichte, insbesondere im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg, in einer Feierstunde im Rathaus den Ehrenbrief der Stadt Trier verliehen.

In Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters Klaus Jensen würdigte Birk den 79-Jährigen als eine Persönlichkeit, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl der Stadt verdient gemacht hat. „Am heutigen Tag wird ein Trierer Bürger geehrt, dessen hohes und langjähriges Engagement ein großes Geschenk für die Stadt insgesamt bedeutet“, betonte Birk. Mit unermüdlichem Einsatz habe Welter Dokumente zur Geschichte der Kriegsjahre gesammelt, Gespräche mit Zeitzeugen geführt, schwer zugängliche Archive und Sammlungen durchforstet und dabei nicht nur trierische und deutsche, sondern auch französische, britische und amerikanische Quellen ausgewertet.

Mit Hilfe seines riesigen Privatarchivs zu Hause ist es ihm gelungen, die Schicksale zahlreicher gefallener Soldaten zu erhellen oder ihre sterblichen Überreste zu identifizieren. „Vielen Menschen, die sich Hilfe suchend an Herrn Welter wandten, konnte auf diese Weise geholfen, der persönliche oder familiäre Seelenfrieden wieder geschenkt werden“, erklärte Birk.

Einzigartiges Archiv

Mit großer Energie habe Adolf Welter eine Foto- und Postkartensammlung zum Kriegs- und Nachkriegsgeschehen im Raum Trier aufgebaut, die ih-



Wider das Vergessen. Bürgermeisterin Angelika Birk (links) übergibt den Ehrenbrief der Stadt Trier an Adolf Welter. Mit seiner Frau Maria hat der Heimatsforscher ein Dutzend Bücher zur jüngeren Trierer Geschichte veröffentlicht. Die Feierstunde im Großen Rathaussaal wurde vom MGV Trier-Euren 1912 musikalisch umrahmt. Foto: Rolf Lorig

resgleichen suche und eine personen- und regionalgeschichtliche Dokumentation von höchstem Wert darstelle. In vielfacher Weise habe er die grauenhafte Epoche der Kriegszeit am persönlichen Schicksal Einzelner dokumentiert und vor dem Vergessen bewahrt. In den letzten Jahren habe sich der Eurener Heimatsforscher auch Verdienste im Zusammenhang mit Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Frieden erworben. Insbesondere die „Initiative Stolpersteine“ wäre ohne seine bereitwillige Mitwirkung in dieser Weise kaum zustande gekommen. Rund ein Dutzend Bücher hat Adolf Welter in seiner langen Forschertätigkeit veröffentlicht. Diese Ergebnisse würden für die Mit- und Nachwelt greifbar bleiben und überdauern.

Es sei kein Zufall, dass Welter eine bedeutende Auszeichnung des Verbandes ehemaliger französischer Soldaten erhalten habe. „Gerade im Hinblick auf die deutsch-französische Freundschaft hat sich Adolf Welter große Verdienste erworben, auch dies ist eine Tatsache, von der die gesamte Stadt profitiert“, betonte Birk.

Stolpersteine als Anklage

Sichtlich bewegt dankte der neue Ehrenbriefträger seiner Ehefrau und allen, die ihn in den 50 Jahren seiner ehrenamtlichen Arbeit unterstützt haben. Durch seine Recherchen habe er die Gräueltaten der beiden Weltkriege anhand vieler Schicksale erfahren. „Und wer die schier endlosen Kriegsgräberfelder in Deutschland und Frankreich

besucht und nicht schon vorher ein Pazifist war, der ist es danach auf jeden Fall“, erklärte Welter. Inzwischen seien 146 Stolpersteine in Trier verlegt. „Jeder Stolperstein gibt einem Ermordeten seinen Namen zurück, ist eine Anklage gegen die Mörder, ein Stolperstein gegen rechtes Gedankengut!“ Welter kündigte an, keine weiteren Bücher mehr publizieren zu wollen. Aber er werde natürlich auch weiterhin forschen und Rat- und Informationssuchenden weiter gerne mit Auskünften zur Verfügung stehen. „Der heutige Tag hat mich in meinem Vorhaben bestärkt, dass meine Unterlagen, meine Archive, in Trier bleiben müssen, und das wird auch so sein“, erklärte Welter unter dem Beifall der Anwesenden.

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Stadt und jüdische Kultusgemeinde gedachten der Opfer der Reichspogromnacht vor 75 Jahren

Mit einer Feier an der Stele Am Zuckerberg/Metzelstraße, die an die zerstörte alte Trierer Synagoge erinnert, haben die Stadt und die jüdische Kultusgemeinde in Anwesenheit zahlreicher Bürgerinnen und Bürger, darunter auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer, der Opfer der von den Nazis initiierten Pogromnacht vom 9. November 1938 gedacht. Es sei ein Irrtum zu glauben, man könne „Geschichte mit einem Schlussstrich beenden“, sagte Oberbürgermeister Klaus Jensen auf die Frage, ob man aus Anlass des 75. Jahrestages der Pogromnacht das schreckliche Geschehen nunmehr „zu den Akten legen“ solle.

Freude über jüdische Mitbürger

Jensen mahnte zur Verantwortung und Solidarität gegenüber den Opfern von damals sowie allen Diskriminierten und Bedrängten von heute. Angesichts zunehmender antisemitischer Straftaten rief das Stadtoberhaupt zur Wachsamkeit und zum Handeln gegen den Rechtsextremismus auf und beklagte die richterliche Erlaubnis für die NPD, am Pogrom-Gedenktag eine Demonstration abhalten zu dürfen, obwohl das verfassungswidrige Denken und Handeln dieser Partei längst erwiesen sei. Darüber hinaus gebe es aber auch ganz allgemein gefährliche Verharmlosungen und Unsensibilitäten beim Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit. So hätten einige Wahlkampf-In-

terviews aus dem Umfeld der AFD erschreckende Ähnlichkeiten mit dem Nazi-Jargon aufgewiesen. Ein Wellness-Hotel habe sogar mit dem Slogan einer „romantischen Kristall-Nacht“ geworben. Wie schnell diskriminierende Vorurteile gegenüber Minderheiten immer wieder die öffentliche Meinung beeinflussten, hätten erst jüngst die Ereignisse um das Schicksal der kleinen Maria gezeigt.

Er freue sich über die wachsende Zahl jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Trier, sagte Jensen abschließend. Er dankte der jüdischen Kultusgemeinde, aber auch den anderen Religionsgemeinschaften für das freundschaftliche Miteinander und den Erfahrungsaustausch. Seinen Aufruf zur Wachsamkeit gegenüber extremistischen Tendenzen beendete der OB mit der Erinnerung an den ersten, „schönsten und anspruchsvollsten Satz“ des Grundgesetzes:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Unvorstellbares Geschehen

Es bleibe für ihn einfach unvorstellbar, wie vor 75 Jahren eine Horde wilder Nazis auch in Trier die Synagoge geschändet, Geschäfte geplündert und Menschen ermordet hätte, sagte Joram Moyal für die jüdische Kultusgemeinde. Und doch habe das Unvorstellbare stattgefunden und es stelle sich die Frage, ob es wieder stattfinden könne? Um dies zu verhindern, plädierte Moyal für eine permanente Erinnerungskultur.

Das Gedenken an die Pogromnacht, die die systematische Vernichtung der Juden durch die Nazis einleitete, sei mehr als eine „institutionalisierte Pflichtveranstaltung“ und müsse zur Aufklärung genutzt werden, zumal, wie Moyal mit einer Reihe von Beispielen belegte, immer noch oder sogar wieder verstärkt, antijüdische Haltungen und Parolen zu beklagen seien. Ein in hebräischer Sprache von Kantor Daniel Wertenschlag aus Metz vorgetragenes Gebet zum Gedenken an die sechs Millionen von den Nationalsozialisten ermordeten Juden beendete eindrucksvoll die Feier.

Erfolgreiche Filmpremiere

Einen Tag nach dem Pogrom-Gedenktag fand am Sonntag vor ausverkauftem Haus unter der Schirmherr-

schaft von OB Klaus Jensen im Broadway-Kino die erfolgreiche Uraufführung des Films „Auf der Suche nach dem letzten Juden in meiner Familie“ statt. Rund 200 Besucher verfolgten ergriffen die Dokumentation von Regisseur Peter Haas, der, gemeinsam mit Co-Autorin Silvia Holzinger, auf der Suche nach den Spuren seines 1942 im KZ Buchenwald ermordeten jüdischen Großvaters Eduard in Trier fündig wurde.

Der in fünfjähriger Arbeit entstandene Streifen zeigt die Lebensstationen des 1884 in Trier geborenen Großvaters in der Moselmetropole auf und konfrontiert die noch lebenden Angehörigen, die weit verstreut in Deutschland und Europa leben, mit der Frage, ob sie ihre Herkunft überhaupt noch interessiert und welche Rolle sie in ihrem Leben gespielt hat. Bei den Recherchen zum Film trug das Stadtarchiv mit wesentlichen Erkenntnissen bei. Auch die Friedrich-Ebert-Stiftung und das Karl Marx-Museum stellten Zeitdokumente zur Verfügung.

Zur Uraufführung in Zusammenarbeit mit der VHS Trier waren die in Berlin lebenden Autoren sowie zahlreiche Mitwirkende des Films der Familie Haas teilweise von weit her nach Trier gekommen. Peter Haas und Silvia Holzinger stellten sich nach der ersten Präsentation den Fragen des Publikums. Der Film soll jetzt an 70 verschiedenen Orten gezeigt werden.



Kranzniederlegung. Mit Blumen, Kerzen und Gebeten gedachten OB Klaus Jensen, Kantor Daniel Wertenschlag, Jeanna Bakal (kommissarische Vors. Jüdische Kultusgemeinde) und Joram Moyal (v.l.) an der Erinnerungsstele der Opfer des Nazi-Terrors vom 9. November 1938. Foto: Rolf Lorig

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1968)

14. November: Richtfest des neuen Kugelgasbehälters der Stadtwerke.

18. November: Der Königlich-Thailändische Botschafter Konthi Suphamongkhon zu Gast in Trier.

Vor 40 Jahren (1973)

12. November: Ministerpräsident Helmut Kohl führt neuen Regierungspräsidenten Julius Saxler ein.

Vor 35 Jahren (1978)

18. November: Minister Chou-Tzu-chien aus der Volksrepublik China mit Delegation in Trier.

Vor 30 Jahren (1983)

17. November: Mutsuko Ayano, japanische Studentin der Universität Trier erleidet bei brutalem Raubüberfall auf dem Petrisberg tödliche Verletzungen. Entsetzen und große Anteilnahme in der Bevölkerung.

Im November: Sportausschuss konstatiert für 1983 eine besonders gute Freibadsaison.

Vor 15 Jahren (1998)

14. November: Gemeinsame Arbeit der Kfz-Zulassungsstellen Trier-Stadt und des Landratsamts Trier-Saarburg.

Vor 10 Jahren (2003)

18. November: Bischof Reinhard Marx spricht sich gegen vier verkaufsoffene Adventssonntage aus und warnt vor Überbewertung von Wirtschaftsinteressen. Als Gegenargumente wird der Wettbewerbsnachteil gegenüber Luxemburg vorgebracht.

Aus: Stadttrierische Chronik

Kosten und Termine eingehalten

Viel befahrene Bustrasse an der Treviris-Passage früher als geplant wieder freigegeben

Ein einjähriges Provisorium geht zu Ende: Seit Montag rollen die Stadtbusse auf der viel befahrenen Route zwischen Porta Nigra und Nikolaus-Koch-Platz wieder wie gewohnt über die Treviris-Passage. Die Freigabe der Baustelle durch das Tiefbauamt erfolgte knapp drei Wochen früher als geplant. Die umgestaltete Bustrasse kann von Radfahrern mit benutzt werden.

Gestern um 8.30 Uhr war es soweit: Als erster Bus passierte ein Fahrzeug der Linie 1 die neue Trasse an der Treviris-Passage. Zwar muss bis Ende des Monats noch die Ausstattung der Haltestellen komplettiert werden, doch die Fahrbahn kann bereits uneingeschränkt genutzt werden. „Es war uns wichtig, die Anwohner der Umleitungsstrecken schnellstmöglich zu entlasten“, betonte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani. Circa 900 Busse pro Tag wurden seit Dezember 2012 über die dafür nur bedingt geeignete Kutzbachstraße geleitet. Dort wird am Montag, 18., und Dienstag, 19. November, die durch die starke Belastung beschädigte Asphaltdecke instandgesetzt.

Haltestellen erneuert

Die Sperrung der 1984 eröffneten Bustrasse an der Treviris-Passage war vor einem Jahr unumgänglich, da die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben war. Im Straßenpflaster hatten sich tiefe Spurrinnen gebildet. Nach der Bewilligung eines Zuschusses durch die Landesregierung begann im Juni der Ausbau mit einem Kostenrahmen von 956.000 Euro, der eingehalten wurde. Darin enthalten war auch die Umgestaltung der Haltestellen, an denen jetzt durch eine erhöhte Bordsteinkante ein barrierefreies Ein- und Aussteigen für Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen möglich ist. Nachdem sich gezeigt hatte, dass eine Pflasterdecke den Belastungen



Knotenpunkt. Endlich wieder Busverkehr an der Treviris: Die jetzt barrierefrei gestaltete Haltestelle zählt zu den am stärksten frequentierten in Trier. Warthhäuschen und Infostelen werden noch installiert. Foto: PA

durch anhaltende und abfahrende Busse auf Dauer nicht standhält, wurde die Trasse nun asphaltiert. Eine besondere Schwierigkeit dabei war, dass ein großer Teil der Fläche unterkellert ist. Die dadurch entstehenden Unregelmäßigkeiten im Unterboden der Fahrbahn führten dazu, dass ständig neue Messungen vorgenommen werden mussten, berichtete Tiefbauamtsleiter Wolfgang van Bellen: „Die Realität stellte sich leider oft anders dar, als auf unseren Plänen.“ Für den Neuaufbau der Tragschicht wurde daher ein ungewöhnliches Verfahren angewendet, indem Gleisschotter mit Fließmörtel verfüllt wurde.

Für die gelungene Abwicklung der komplexen Bauarbeiten und deren mehr als pünktlichen Abschluss

sprach Kaes-Torchiani ein Sonderlob an den Projektleiter Eric Wolff aus. Der wiederum bedankte sich bei der beauftragten Firma Köhler für die reibungslose Zusammenarbeit, die sich bereits im vergangenen Jahr beim Ausbau der Bitburger Straße bewährt hatte.

Pläne für Walramsneustraße

Mit der Walramsneustraße wird im nächsten Jahr ein weiterer Abschnitt der Nord-Süd-Achse im Busverkehr in Angriff genommen. Der Ausbauplan sieht eine doppelte Busspur, einen Radweg und eine Fahrspur für den motorisierten Individualverkehr in Richtung Böhmerstraße vor. „Damit bleibt die seit 2010 geltende Regelung, dass Autos die Walramsneustraße nur in einer Richtung befahren

können, auch künftig in Kraft“, erklärte Kaes-Torchiani. Für das Projekt, dessen Kosten auf 1,3 Millionen Euro veranschlagt werden, liegt bereits eine Förderzusage der Landesregierung vor. Damit das Geld auch wirklich fließt, muss die Maßnahme noch in diesem Jahr ausgeschrieben werden. Zuvor ist noch der Baubeschluss des Stadtrats erforderlich. Während der Bauarbeiten muss die Walramsneustraße wohl zumindest zeitweise gesperrt werden.

Um die Eröffnung der Westumfahrung der Fußgängerzone zu komplettieren, stehen in den kommenden Jahren zudem die Umgestaltung des Nikolaus-Koch-Platzes und der Ausbau der Moselstraße auf dem Plan des derzeit viel beschäftigten Tiefbauamts.

Sammeln, Bewahren und Zeigen

Zwei neue Ausstellungen im Stadtmuseum Simeonstift ab 14. November



Achtung vor den Schätzen. Vorsichtig packt Kuratorin Dorothee Henschel das Bild „Halbzeit – Halbgötter“ von Peter Krisam aus. Foto: Stadtmuseum

Durch Schenkungen und gezielte Ankäufe erweitert sich die Sammlung des Stadtmuseums stetig. Eine Auswahl der Neuzugänge der letzten 15 Jahre wird ab Donnerstag, 14. November, in der Ausstellung „Gesammelt und gesichtet. Ausgewählte Neuzugänge im Museum“ gezeigt. Damit kommt das Museum seinen Aufgaben Sammeln, Bewahren und Ausstellen nach. Zu sehen sind Porträts, Landschaften, Stadtansichten und Stillleben vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Zudem haben Ankäufe von Werken der Preisträger des Ramboux-Preises der Stadt und Entwürfe und Kollektionen der Hochschule sowie historische Textilien Eingang gefunden. Die erste Führung bietet Kuratorin Dorothee Henschel am 14. November, 17 Uhr, an.

Zeitgleich werden in „Die gute Form“ Wettbewerbsarbeiten der Schreinerinnung präsentiert. Die von einer Jury als beste rheinland-pfälzische Gesellenstücke ausgewählten Unikate zeigen harmonische Proportionen, den Verzicht auf überflüssiges Dekor und sollen die angedachte Funktion mit minimalem Aufwand erfüllen. Im Zuge der Ausstellung werden die Sieger des Landeswettbewerbs geehrt. Platz eins und zwei nehmen automatisch am Bundesentscheid teil. Die Ausstellungen sind bis 12. Januar zu sehen. Weitere Informationen: www.museum-trier.de.

Antrag zur neuen Theaterstruktur

Auf der Tagesordnung in der nächsten Sitzung des Kulturausschuss am heutigen Dienstag, 12. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, steht unter anderem ein fraktionsübergreifender Antrag zur Zukunft des Trierer Theaters.

Sanierung des FWG-Außengeländes

In seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 14. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, entscheidet der Steuerungsausschuss unter anderem über die Sanierung des Außengeländes am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium.

Gericht gestattete NPD-Demo

Stadt hatte Kundgebung am Gedenktag untersagt

Das von der Stadt am vergangenen Donnerstag verhängte Verbot einer NPD-Demonstration mit dem Motto „Wir sind das Volk“ am Gedenktag der Pogromnacht war am Freitag nach einem entsprechenden Eilantrag der rechtsextremistischen Partei vom Verwaltungsgericht Trier als rechtswidrig eingestuft und aufgehoben worden.

Die Stadt hatte ihren Schritt unter anderem damit begründet, dass dem 9. November als offiziellem Gedenktag an die Judenpogrome eine gewichtige Symbolkraft zukomme und eine Demonstration der rechtsextremistischen NPD eine Verhöhnung der Opfer darstelle. Dies könne die Stadt nicht widerspruchslos hinnehmen. Das stille Gedenken an den 9. November sei höher einzuordnen als das von der NPD beantragte und beanspruchte Grundrecht der Versammlungsfreiheit, so die Stadt. „Es ist in der Zwischenzeit nur allzu offensichtlich geworden und entlarvend,

dass die extremistische NPD ihre Kundgebungen bevorzugt an jenen Tagen abhalten will, die dem Gedenken der Opfer der nationalsozialistischen Terrorherrschaft gewidmet sind“, so Oberbürgermeister Klaus Jensen und Ordnungsdezernent Thomas Egger.

„Kein Spannungsfeld“

In seiner Ablehnung hatte das Gericht auf die Rechtsprechung in den Vorjahren verwiesen, zu der es keine neuen Gesichtspunkte gegeben habe. Auch obergerichtlich sei „soweit geklärt, dass eine Versammlung nicht alleine aus dem Grunde gänzlich verboten werden könne, weil sie an einem Gedenktag stattfindet, auf den auch weitere Ereignisse fielen, die für die deutsche Geschichte von Bedeutung seien“. Zudem sei für den Demonstrationsstandort „Bahnhofsvorplatz kein Spannungsfeld mit den Gedenkveranstaltungen der Stadt belegt“.

Schöner Wohnen, bequem einkaufen

Spatenstich für attraktives Nahversorgungszentrum und Ladenzeile in Castelnau – Fertigstellung im Sommer 2014

Das Großbauprojekt „Castelnau Nr.1“ in Feyen geht zügig voran. Wo einst französische Soldaten untergebracht waren, ist in kurzer Zeit ein neues Stadtquartier entstanden. Damit auch die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort gegeben sind, folgte jetzt der Spatenstich für das „Forum Castelnau“, ein Einkaufszentrum und kleinere Ladenzeilen mit rund 4000 Quadratmetern Verkaufsfläche.

Kaum zu glauben, dass die ersten Abrissarbeiten im verlassenen Kasernenareal noch keine zwei Jahre zurück liegen. Die Trierer Gesellschaft für Urbane Projektentwicklung (EGP), die das 340.000 Quadratmeter große Militärgelände 2010 erworben hat, wollte für jeden Bedarf die passende Wohnform anbieten. Das Konzept scheint aufzugehen: Von bisher 80 angebotenen Wohneinheiten sind 71 verkauft und ein erster Bewohner hat bereits eines der 25 Stadthäuser bezogen.

Wenn das Wetter mitspielt, wird er ab Sommer 2014 im „Forum Castelnau“ zu Fuß seine Besorgungen erledigen können. Ansonsten stehen 170 Stellplätze am neuen Einkaufszentrum des Wohnquartiers zur Verfügung, um beim Discounter Aldi-Süd, bei Edeka, dem dm-Drogeriemarkt und dem Textilfilialisten Takko bequem einkaufen zu können. Auch ein Frisör hat den Vertrag unterschrieben.

Kosten von zwölf Millionen

Jan Eitel, Geschäftsführer der EGP, hat den Bochumer Projektentwickler Ten Brinke mit der Realisierung des Nahversorgungszentrums auf dem 14.000 Quadratmeter großen Grundstück inmitten des Stadtteils beauftragt. Dessen Geschäftsführer Christian von Roda ist stolz, dass die Planun-

gen für das zwölf Millionen Euro teure Vorhaben in so kurzer Zeit abgeschlossen wurden. Die ersten Besprechungen gab es vor knapp einem Jahr und schon jetzt rollen die Bagger.

Dabei hatten Stadt und EGP gewisse Vorgaben: „Wir wollen keinen Architekturpreis gewinnen, aber das Forum soll sich deutlich von der Gestaltung der üblichen Einkaufszentren abheben“, sagt Eitel und nennt auch gleich die Fakten. Es gibt eine klare Formensprache mit viel Glas. Das bringt Ruhe in die eingeschossigen Läden, die aus optischen Gründen zum Teil überhöht werden. Die Außenfassaden werden verputzt und unterliegen einem Farbkonzept, während das Dach und die Lärmschutzwand für die Lieferanten-Zufahrten begrünt werden sollen.

Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani zeigte sich sehr zufrieden mit den Plänen und betonte, dass die hohen Ansprüche der Stadt an Ökologie und Gestaltung in bewährter Weise von der EGP umgesetzt wurden. Das findet auch Ortsvorsteher Rainer Lehnart, der betonte, dass die Einwohner des Stadtteils Feyen-Weismark „seit Jahren auf eine qualitative Marktversorgung gewartet haben“. Er freue sich auf „Händler, die auch kleine Bedürfnisse befriedigen“.

Weitere Händler gesucht

Genau diese sucht auch Eitel noch für die kleineren Ladenzeilen gegenüber dem Marktzentrum. Neben der Sparkasse hat schon die Bäckerei Wildbadmühle zugesagt. Der EGP-Geschäftsführer wünscht sich noch Ärzte und Apotheken, aber auch inhabergeführten Einzelhandel, Handwerker oder Dienstleister. Dann wäre der Ortsteil Feyen um einen modernen und attraktiven Nahversorgungsstandort bereichert.



Erdbebung. Der Feyener Ortsvorsteher Rainer Lehnart, Christian von Roda, Geschäftsführer Ten Brinke, Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani, Jan Eitel, Geschäftsführer EGP, und Ten Brinke-Architekt Peter El-Dessouki (v. l.) beim Spatenstich.

Auf den Plänen sind die zukünftigen Märkte sowie das Farb- und Gestaltungskonzept des „Forum Castelnau“ zu erkennen (rechts). In circa neun Monaten sollen die Läden eröffnen. Foto: PA/Abbildung: Ten Brinke



25 Prozent Sozialwohnungen

Anfrage der Grünen zur Zukunft des Burgunderviertels – Stadt plant Zwischenerwerb

Bei der Entwicklung des ehemaligen französischen Wohnviertels an der Burgunderstraße pocht Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani auf die Einhaltung städtebaulicher und sozialer Standards. „Die Vergabe der Grundstücke erfolgt auf der Grundlage von Qualitätskriterien. Über den städtebaulichen Entwurf entscheidet der Architektur- und Städtebaubeamtete“, heißt es in der schriftlichen Antwort der Beigeordneten auf eine Anfrage der Grünen im Baudezernatenausschuss. Grundlage sei der bereits

öffentlich vorgestellte Rahmenplan, der unter anderem einen öffentlichen Grünzug als zentrales Gestaltungselement enthält.

174 Wohneinheiten

Kaes-Torchiani bekräftigte die Absicht der Stadt, in allen Mehrfamilienhäusern des Gebiets, die zum Teil saniert und zum Teil neu gebaut werden sollen, einen 25-prozentigen Flächenanteil für den sozialen Wohnungsbau zu reservieren. Auch Aspekte der Barrierefreiheit seien zu berücksichtigen.



Dornröschenschlaf. Die Wohnsiedlung an der Burgunderstraße wartet seit dem Abzug der französischen Militäranghörigen auf eine Wiederbelebung. Foto: Stadtplanungsamt

Die rund acht Hektar große Siedlung in Neu-Kürenz entstand in den 1950er bis 70er Jahren und umfasste 174 Wohneinheiten. Nach dem Abzug der letzten französischen Truppen aus Trier wurden die Immobilien zunächst weiter genutzt: Die Bewohner hatten ab 1999 ihren Arbeitsplatz in der Garnison Saarburg. Nachdem dort im Juli 2010 die Truppen ebenfalls abgezogen, wurde die Siedlung immer mehr zu einer Geisterstadt und bildete einen deutlichen Kontrast zu den sich dynamisch entwickelnden Nachbargebieten auf dem Petrisberg.

Bauverpflichtung

Im Moment befindet sich das Areal noch im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA). Die Stadt plant, ihr Erstzugriffsrecht geltend zu machen, das Burgunderviertel also zunächst selbst zu erwerben und anschließend an einen geeigneten Investor weiter zu veräußern, der bereit ist, die zusammen mit der BIMA formulierten Auflagen zu erfüllen. Neben den städtebaulichen und sozialen Kriterien zählt dazu laut Kaes-Torchiani auch eine Verpflichtung des Investors zum Baubeginn innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb und zur Fertigstellung des Projekts nach drei Jahren. Als nächster Schritt stehen nun die Verhandlungen mit der BIMA über den Kaufpreis bevor.

Pellinger drei Tage gesperrt

Erneuerung der Fahrbahn in der kommenden Woche

In der kommenden Woche werden die Verkehrsanlagen und Fahrbahnen in der Pellinger Straße (B 268) sowie an den Kreuzungen Pellinger Straße/Pacelliufer und Pellinger Straße/Medardstraße instandgesetzt. Zum Abschluss wird die Pellinger Straße (B 268) für drei Tage gesperrt.

In der ersten Phase von Montag, 18. bis Donnerstag, 21. November, bleibt die B 268 trotz Engpässen im Bereich der jeweiligen Arbeitsstellen in beiden Richtungen befahrbar. Am Freitag, 22. November, beginnen um 8.30 Uhr die Fräs- und Asphaltierungsarbeiten unter Vollsperrung des Abschnitts zwischen Pacelliufer und der Einmündung Alte Pellinger Straße. Ebenfalls gesperrt ist die Kreuzung Pellinger

Straße/Medardstraße, wobei die Medardstraße bis zur Baustelle wie gewohnt befahren werden kann. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis Sonntag, 24. November, 22 Uhr.

Die Umleitung des aus Richtung Pellingen, Niedermennig, Obermennig und Krettnach kommenden Verkehrs Richtung Pacelliufer und Innenstadt erfolgt von der B 268 ab der Abfahrt nach Feyen über innerstädtische Umleitungen bis zum Kaiserthermenkreisel und von dort über die Kaiserstraße zurück zum Moselufer. In der entgegengesetzten Richtung fließt der Verkehr vom Moselufer über die Südallee zum Verteilerkreis und von dort ebenfalls über innerstädtische Umleitungen zur B 268.

Sanierung oder Neubau

Kalkulation für Wolfsberghalle wird erstellt

Die Planung und Kostenberechnung für die Generalsanierung der Wolfsberghalle werden derzeit durch ein von der Stadt beauftragtes Fachbüro erstellt. Zugleich sind noch interne Abstimmungen zwischen den beteiligten Stellen im Rathaus erforderlich. Das erklärte Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani im Baudezernatenausschuss auf Anfrage der Grünen. Nach einer Gegenüberstellung des Sanierungsplans mit einer Kostenschätzung für einen Neubau der

Halle stehe im ersten Halbjahr 2014 eine Entscheidung über das weitere Vorgehen an, so Kaes-Torchiani. Die Schulturnhalle mit Dreifachspielfeld am Wolfsberg ist derzeit unter anderem wegen brandschutztechnischer Mängel nur eingeschränkt nutzbar. Maximal 200 Personen dürfen sich in dem Gebäude aufhalten. Die Rollstuhlbasketballer der Trier Dolphins tragen deshalb ihre Bundesliga-Heimspiele in dieser Saison in der Halle am Mäusheckerweg aus.

Standesamt

Vom 31. Oktober bis 6. November wurden beim Standesamt 37 Geburten, davon 14 aus Trier, fünf Eheschließungen und 29 Sterbefälle, davon 13 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Cathrin Overkott, geborene Moock, und Sascha Walter Köhnen, Domänenstraße 123, 54295 Trier, am 31. Oktober.

Geburten

Hannah Sophia Köhler, geboren am 28. Oktober; Eltern: Samantha Jasmin Köhler, geborene Huck, und Marvin Hubertus Köhler, Johann-Enen-Straße 23, 54296 Trier.
Elias Ghazi Matar, geboren am 29. Oktober; Eltern: Stefanie Marianne Matar, geborene Bermes, und Mohamad Matar, Engelstraße 123, 54292 Trier.

Thorge Leif Hector Bär, geboren am 31. Oktober; Eltern: Simone Christiane Bär, geborene Marunde, und Wolfram Ulrich Bär, Im Mühlenflüchen 17, 54313 Zemer.

Tobias Kratz, geboren am 1. November; Eltern: Helen Kratz, geborene Treis, und Haike Horst Kratz, Am Weidengraben 15, 54296 Trier.

Leonard Jakob Ewald, geboren am 4. November; Eltern: Julia Kristina Ewald, geborene Schmitt, und Andreas Heinrich Ewald, Auf Arthof 4, 54338 Schweich.

Kira-Jolien Knauff, geboren am 4. November; Eltern: Sarah Knauff, geborene Lauterbach, und Christopher Wolfgang Knauff, Gartenstraße 31, 54341 Fell.

Weitere Martinszüge

Das Straßenverkehrsamt weist auf weitere Martinszüge hin und bittet die Autofahrer um besondere Rücksichtnahme auf Kinder, die in der Dämmerung unterwegs sind:

■ **Mittwoch, 13. November:** Trier-West/Pallien, 18.15 Uhr, ab Christkönig-Platz, Markus-/Bärenfeldstraße, Trierweiler- und Peter-Loskyll-Weg zum Bauspielplatz.

■ **Samstag, 16. November:** Ehrang/Siedlung Auf der Bausch, Martinsfeuer ab 18 Uhr.

Selbstbewusst zurück ins Berufsleben

Lebenserfahrung ist auf dem Arbeitsmarkt ein hohes Gut: Das möchte Andrea Johann to Berens, Referentin der nächsten Veranstaltung der Reihe „BiZ & Donna“, mit ihrem Vortrag „Frauen in der Lebensmitte – Durchstarten ab 45“ am heutigen Dienstag, 12. November, 9 Uhr, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, zeigen. Sie plädiert dafür, am Arbeitsmarkt selbstbewusst mit eigenen Qualifikationen umzugehen. Weitere Informationen: 0651/205-5301.

Besuch in einer Urnengruft



Unter Leitung von Diakon Franz-Rudolf Junge besucht eine Gruppe auf Initiative des Seniorenbüros am Donnerstag, 14. November, 14 Uhr, die Urnengruft St. Michael in Mariahof. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Bestattungskultur im Wandel“. Das Seniorenbüro möchte damit das Tabuthema Tod aufgreifen. Die Gruft in Mariahof wurde unter anderem angelegt, damit niemand aus finanzieller Not oder Scham vor einem verwahrlosten Grab eine Verstreuung der Asche oder ein anonymes Grab wählen muss. Nach der Besichtigung gibt es Kaffee und Kuchen im Stadtteiltreff mit Senioren-Vertrauensfrau Vera Feist. Eine Anmeldung ist erforderlich: 0651/75566.

Ortsbeirat Kernscheid

In der Sitzung am heutigen Dienstag, 12. November, 19 Uhr, Mehrzweckhalle der SSG, gibt der Ortsbeirat Kernscheid sein Votum ab zum Start der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung für den Flächennutzungsplan Trier 2025.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 19.11.2013, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Schriftliche Anfragen
- 2.1. Anfrage der CDU-Fraktion: „Anwesenheit Stadtvorstand“
- 2.2. Anfrage der CDU-Fraktion: „Entwicklung Projekt 'Soziale Stadt' in Trier-West“
- 2.3. Anfrage der SPD-Fraktion: „Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum in Trier“
- 2.4. Anfrage der FWG-Fraktion: „Schulentwicklungsplan“
- 2.5. Anfrage der FDP-Fraktion: „Sachstand Liveübertragung aus Ratssitzungen“
- 2.6. Anfrage der Linksfraktion: „Schimmel in städtischen Gebäuden“
- 2.7. Anfrage der Linksfraktion: „Rückholung Schulentwicklungskonzept“
3. Anträge der Fraktionen
- 3.1. Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen: „Handlungskonzept Inklusion“
- 3.2. Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der FWG-Fraktion und der Linksfraktion: „Zukunft des Theaters Trier“
- 3.3. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Tempo 30 auf Bundesstraßen“
- 3.4. Antrag der FDP-Fraktion: „Weiberfastnacht 2014“
- 3.5. Antrag der Linksfraktion: „Bedarfsgerechte Ermittlung von Betreuungsangeboten“
4. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
5. Reduzierung und Umstrukturierung der Schiedsgerichtsbezirke der Stadt Trier
6. Weiterführung Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen
7. Erweiterung des Betreuungsangebotes und Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte Christ König – Kostenfortschreibung
8. Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksache 418/2012
9. Übernahme der innerörtlichen Geschwindigkeitsüberwachung durch die Stadt Trier
10. Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg wegen Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Trier aus dem Bereich des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständerechts durch den Landkreis Trier-Saarburg
11. Umstrukturierung des Theaters der Stadt Trier
12. Innenbereichssatzung Herresthal – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung Bebauungsplan BK 14 1. Änderung „Ecke Kohlenstraße und Keuneweg“
13. – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung Bebauungsplan BW 77 „Erweiterung Lebenshilfe“
14. – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung Bebauungsplan BN 76 „Moselbahndurchbruch“
15. – Erneuter Aufstellungsbeschluss und Veränderungssperre Ausbau der Walramsneustraße / Justizstraße
16. Baubeschluss, 1. Bauabschnitt: von Pferdemarkt bis Dietrichstraße
17. Erhebung von Ausbaubeiträgen
18. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

17. Auftragsvergabe
18. Grundstücksangelegenheiten
19. Personalangelegenheiten
20. Verschiedenes

Trier, 06.11.2013

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 14.11.2013, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
 2. Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus dem Ortsbeiratsbudget zum 30.09.2013
 3. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 01.09.2013 bis 18.10.2013
 4. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Olewiger Str.2, 54295 Trier Grundsatz- und Bedarfsbeschluss; Baubeschluss Sanierung der Außenanlagen
- Nichtöffentliche Sitzung:**
5. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Trier 2025+
 6. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 01.09.2013 bis 18.10.2013
 7. Reduzierung und Umstrukturierung der Schiedsgerichtsbezirke der Stadt Trier
 8. Übernahme der innerörtlichen Geschwindigkeitsüberwachung durch die Stadt Trier
 9. Umstrukturierung des Theaters der Stadt Trier
 10. Personalangelegenheiten
 11. Verschiedenes

Trier, 4.11.2013

i. V. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Der **Ortsbeirat Trier-Pfalzel** tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 18.11.2013, 18:30 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Vorstellung der neuen Schulleiterin Frau Stei; 3. Flächennutzungsplan Trier 2025 (Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung); 4. Anfrage der SPD: Flächennutzungsplan 2025; 5. Regionalbahnkonzept - Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung; 6. Anfrage der SPD: Baufortschritt des EÜ-Haltepunkt Pfalzel; 7. Anfrage der FWG: Netto Markt in Pfalzel; 8. Übertragung von Aufgaben an die Ortsbeiräte; 9. Verschiedenes.

gez. Werner Pfeiffer, Ortsvorsteher
Der **Ortsbeirat Trier-Biewer** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 19.11.2013, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße. **Tagesordnung:** 1. Begrüßung; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 5. Regionalbahnkonzept – Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung; 6. Kostenfortschreibung Ortsbeiratsmaßnahme Trier-Biewer „Verkehrsberuhigende Maßnahmen Biewerer Straße“; 7. Vorschläge zur Stärkung der Kompetenz der Ortsbeiräte; 8. Verschiedenes.

Trier, 05.11.2013

gez. Gerd Kirsch, Ortsvorsteher

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das
Dezernat für Bildung, Soziales, Jugend und Sport

eine Büroleiterin/einen Büroleiter im Büro der Bürgermeisterin

Die Vollzeitstelle ist zunächst befristet bis zum Februar 2018

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **22. November 2013** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Urban
(Telefon: 0651/718-1115).



Amtliche Bekanntmachungen

Der **Ortsbeirat Trier-Filsch** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 27.11.2013, 18:30 Uhr, Kulturscheune Filsch, Breitenweg 5b. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Übertragung von Aufgaben an die Ortsbeiräte; 3. Bebauungsplan BU 14 „Ober der Herrenwiese“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die Auslegung; 4. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 5. Verschiedenes.

Trier, 05.11.2013
gez. Dr. Karl-Josef Gilles, Ortsvorsteher
Der **Ortsbeirat Trier-Nord** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 27.11.2013, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Balkensaal (3. Etage), Franz-Georg-Straße 36. **Tagesordnung:** 1. Annahme der Tagesordnung; 2. Annahme des Protokolls der letzten Sitzung; 3. Schulwegesicherung im Bereich der Unterführung „Avelsbacher Straße“ in Trier-Kürenz; 4. Stärkung der Kompetenzen der Ortsbeiräte und Ortsvorsteher/-innen; 5. Ortsbeiratsbudget; 6. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 7. Verschiedenes.

Trier, 08.11.2013

gez. Maria de Jesus Duran Kremer, Ortsvorsteherin

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag

9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung**, (Fort Worth-Platz 1 Arena): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofverwaltung, Gärtnerstraße 62) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: November 2013

Juristisch unzulässig, pädagogisch schädlich

Birk gegen Rückkehr der Kürenzer Grundschüler

Bürgermeisterin Angelika Birk hat die Forderung, die in der Ambrosius-Grundschule unterrichteten Kürenzer Kinder in die Grundschule ihres Heimatstadtteils zurückkehren zu lassen, als pädagogisch unverantwortlich und unlogisch zurückgewiesen. „Die Kinder wieder in ihr früheres Schulgebäude zu zwingen, wäre zudem angesichts des von der ADD aufgelösten Grundschulbezirks Kürenz juristisch nicht zulässig“, betonte sie im zuständigen Dezernatsausschuss.

henden Kürenzer Klassen erlaubt, trotz ihrer geringen Größe bis zum Ende des vierten Schuljahrs in der jetzigen Konstellation zusammenzubleiben. Erst bei der Einschulung ab 2014 werde bei den neuen ersten Klassen nicht mehr zwischen den beiden Stadtteilen unterschieden. „In dem rundum sanierten Grundschulgebäude Ambrosius fördern daher die beiden Lehrerkollegien seit August engagiert und erfolgreich das Zusammenwachsen beider Schulen“, betonte Birk.

Ratsbeschluss am 19. Dezember

Mittlerweile haben die Bau- und Schulverwaltung im Rathaus begonnen, den dritten Ratsantrag zur Unterstützung dieses Zusammenwachsens umzusetzen, und legen den Gremien einen Beschluss- und Finanzierungsvorschlag zur baulichen Optimierung des Schulwegs von Kürenz zur Grundschule Ambrosius in Trier-Nord vor. Demnächst befassen sich beide Ortsbeiräte mit dem Thema. Die anschließende Beratung im Stadtrat ist für 19. Dezember vorgesehen. „Denn auch mit Blick auf die Fußläufigkeit der nah beieinander liegenden Standorte hatte der Stadtrat die Integration der mangels ausreichender Nachfrage nicht mehr bestandsfähigen einzügigen Grundschule Kürenz in die größere Nachbarschule Ambrosius beschlossen. Der Bustransport aller Kinder von Kürenz nach Trier-Nord soll keine Dauereinrichtung werden“, so Birk.

Die Forderungen waren laut geworden, als die Egbert-Grundschüler nach den Herbstferien wegen einer Schimmelbelastung aus ihrem Gebäude in die Grundschule Alt-Kürenz umziehen mussten. Nach dieser Übergangslösung könnten die Schüler aus Kürenz, so der Vorschlag, in ihr angestammtes Gebäude zurückkehren.

Schulen beteiligt

Birk wies darauf hin, dass der Stadtrat im Frühjahr die Schließung der Grundschule Kürenz ab Sommer 2014 und wenige Wochen später mit ebenso großer Mehrheit auf Wunsch der Schule den Zusammenschluss mit der Grundschule Ambrosius in deren generalsaniertem Gebäude schon für diesen Sommer beschlossen hatte. Für beide Schritte habe die ADD nach der vorgeschriebenen Beteiligung schulischer Gremien auf Antrag des Rathauses am 9. Juli die Genehmigung erteilt. „Damit ist nicht nur rechtzeitig eine hinreichende juristische Grundlage für den Umzug der Grundschule Kürenz im August geschaffen worden, sondern gleichzeitig der Schulbezirk Kürenz dauerhaft in dem Schulbezirk Ambrosius aufgegangen“, so die Bürgermeisterin.

Von diesem Zusammenwachsen zweier Grundschulen hätten überraschend die Kinder der Egbert-Grundschule profitieren können. Es sei ein „Glücksfall“, dass durch das gerade leer gewordene Gebäude in Kürenz eine vorübergehende Verteilung der Egbert-Schüler auf mehrere Standorte vermieden werden konnte.

Mit dem Wechsel in die Nachbarschule habe es die ADD allen beste-

Regionalbahn

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn des Ortsbeirats Ehrang-Quint am 14. November, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus. Später erläutern Mitarbeiter des Baudezernats das Regionalbahnkonzept sowie den aktuellen Stand der Neubauprojekte im Stadtteil.

Supermarkt-Anfrage

Anfragen der SPD zum Flächennutzungsplan sowie zum Haltepunkt an der Eisenbahnüberführung und der FWG zum geplanten Supermarkt stehen auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Pfalzel am Montag, 18. November, 18.30 Uhr, im Amtshaus.

Neue Fahrbahnteiler



In der Zurmaiener Straße hat die Firma Wöfler Verkehrstechnik im Auftrag des städtischen Tiefbauamts neue Fahrbahnteiler installiert. Die alten mussten entfernt werden, da sie mit nur neun Zentimetern Höhe häufig bei gefährlichen Wendemanövern von großen Fahrzeugen überfahren wurden. Die rot-weißen Leitborde aus stabilem Recycling-Material, die jetzt zwischen Nordbad und Burger King befestigt wurden, haben eine Höhe von 20 Zentimetern und sind durch den Einsatz von Reflektoren auch in der Nacht gut sichtbar. Foto: PA

Autofreier Sonntag



Die umfangreichen Waldpflegearbeiten rund um die Bundesstraße B 52 sind am Sonntag erfolgreich und unfallfrei verlaufen. Die Straße war ab Mitternacht von der Abfahrt Ehrang bis zur Ausfahrt Trier der A 64 aus Sicherheitsgründen in beiden Richtungen gesperrt. Rund 50 Personen und verschiedene Spezialmaschinen waren auf der Fahrbahn und in den angrenzenden Wäldern bis nach Einbruch der Dunkelheit aktiv, wobei der anfangs starke Regen die ohnehin gefährlichen Baumfällungen erschwerte. „Durch die gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern der städtischen Forstreviere, verschiedenen Unternehmen, der Straßenmeisterei Schweich und der Firma Wöfler konnte flexibel auf verschiedene Herausforderungen reagiert werden, die bei einer derartig groß angelegten Maßnahme fast unvermeidlich sind“, lautete das Fazit von Kerstin Schmitt, Försterin im Revier Weisshaus/Pfalzel. Foto: Forstrevier

hin gefährlichen Baumfällungen erschwerte. „Durch die gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern der städtischen Forstreviere, verschiedenen Unternehmen, der Straßenmeisterei Schweich und der Firma Wöfler konnte flexibel auf verschiedene Herausforderungen reagiert werden, die bei einer derartig groß angelegten Maßnahme fast unvermeidlich sind“, lautete das Fazit von Kerstin Schmitt, Försterin im Revier Weisshaus/Pfalzel. Foto: Forstrevier

Immer mehr Einzelhaushalte?

Zukunftskonferenz zum Schwerpunkt Wohnen

Wird die Individualisierung der Haushalte weiter zunehmen? Ist gemeinsames Wohnen die Zukunft? Diesen und vielen weiteren Fragen geht die diesjährige Zukunftskonferenz der Lokalen Agenda 21 unter dem Motto „Wohnen der Zukunft“ am Freitag, 15. November, 15 Uhr, VHS (Palais Walderdorff) nach. Fachleute und lokale Initiativen geben in mehreren Vorträgen einen Überblick, wie sich das Wohnen verändern wird. In Trier gibt es bereits mehrere Projekte, in denen neue Wohnformen existieren

oder in Zukunft realisiert werden sollen. OB Klaus Jensen wird neben einem Grußwort zu den zukünftigen Wohnperspektiven der Stadt referieren. Daneben gibt es unter anderem Vorträge von Dr. Josef Bura (Forum Gemeinschaftliches Wohnen) zu „Neue Wohnformen: Für mehr Vielfalt im Wohnen und mehr Zusammenhalt im Leben“ und des Trierers Peter Kappenstein über „Gemeinsames Wohnen in Trier“. Weitere Informationen zur Zukunftskonferenz im Internet: www.la21-trier.de.

Ortsbeirat Tarforst

Die Erneuerung von nicht mehrverkehrstüchtigen Schildern sowie Zuschüsse für die Schulbücherei sind zwei Themen im nächsten Ortsbeirat Tarforst am Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz.

Feuerwehrbilanz

Der Jahresbericht 2012 für die Berufsfeuerwehr und den Rettungsdienst wird im nächsten Wirtschaftsdezernatsausschuss vorgestellt. Die Sitzung beginnt am Mittwoch, 13. November, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus.



An den Messstationen in der Kaiserstraße, Ostallee und an der Universität wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die einzelnen Messwerte sind im Internet abrufbar: www.luft-rlp.de. Die Tabelle zeigt für September den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit gültigen Grenzwerte. Dabei wird bei

manchen Schadstoffen ein Jahres-, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittelwert herangezogen.

Die in einem Jahr jeweils zulässigen Grenzwertüberschreitungen unterscheiden sich von Schadstoff zu Schadstoff. In der Tabelle werden die zulässigen Überschreitungen den tatsächlich gemessenen in Trier gegenübergestellt.

Gesetzliche Vorgaben			Messwerte in Trier		
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2013	Monatsmittel Sept. / Jahresmittel 2013
Feinstaub PM 10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	8	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		16 / 21
Feinstaub PM 2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel (ab 2015)		Kaiserstraße		10 / 14
	Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0
40 µg/m³ im Jahresmittel		Kaiserstraße		0	
	Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0
125 µg/m³ im Tagesmittel		3 pro Jahr		Ostallee	0
Ozon	120 µg/m³ (8-Std.-Mittel)		25 gemittelt über drei Jahre	Universität	18 (Mittelwert 2011-2013)

Geschäftsstelle Kürenz erneuert



Nach zweimonatigem Umbau begrüßte das Sparkasenteam Kürenz mit Leiter Andreas Kerpen und Sascha Düben (hinten, v.l.) Brigitte Schneider und Doris Fischbach (vorne, v. l.) sowie Dorothea Schröder, seine Kunden in einer modernen Filiale in der Domänenstraße 49. „Uns ist der enge Bezug zu den Menschen, die in Trier und der Region Trier-Saarburg leben und arbeiten, sehr wichtig. Deshalb investieren wir nachhaltig in unser Geschäftsstellennetz, machen es fit für die Zukunft und intensivieren die Nähe zu

unseren Kunden. Dabei steht deren Zufriedenheit an erster Stelle“, begründete Vorstandsmitglied Dr. Peter Späth die Investition von rund 300.000 Euro. Weitere der 76 Geschäftsstellen werden in den nächsten Monaten und Jahren sukzessive auf den neuesten Stand gebracht. Bei dem Umbau in Kürenz wurde besonderer Wert auf Barrierefreiheit mit stufenlosem Eingang und selbst öffnenden Türen gelegt. Zudem hat der Geldautomat einen größeren Monitor und eine fühlbare Tastatur.

Foto: Sparkasse

Gedenkstunde in Ehrang

Im Stadtteil Ehrang-Quint findet am Sonntag, 17. November, 11 Uhr, wieder die traditionelle Gedenkstunde zum Volkstrauertag auf dem Waldfriedhof statt. Nach einem ökumenischen Gottesdienst folgt eine Gedenkfeier. Sie wird gestaltet von Pfarrerin Vanessa Kluge, Pater Siegmund Pawlicki, Ortsvorsteher Günther Merzkirch, dem Männergesangverein Rheinland, dem Ehranger Blasorchester und weiteren Vereinen aus dem Stadtteil.

Innotreff am 19.

Soziale Absicherung für Selbständige und Existenzgründer steht im Mittelpunkt des Innotreffs am 19. November, 16 Uhr, im Technologiezentrum. Anmeldung bis 15. November per Telefon (0651/81009-706) und E-Mail: kontakt@tz-trier.de.

Stolperfallen werden endlich beseitigt

Sanierung des Nelson-Mandela-Schulhofs beschlossen

Der Schul-Dezernatsausschuss bewilligte rund 140.000 Euro zur Sanierung des maroden Hofes der Nelson-Mandela Realschule plus in Trier. Besonders lärmintensive Abbrucharbeiten fanden bereits in den Herbstferien statt.

Bürgermeisterin Angelika Birk drückte zu Beginn der kurzen Debatte im Ausschuss ihr Bedauern aus, dass die Sanierung des Schulhofs wegen anderer dringender Vorhaben seit zwei Jahren immer wieder verschoben werden musste. Im städtischen Haushalt werden zur Finanzierung der Baukosten von 139.763 Euro rund 86.000 Euro außerplanmäßig bereitgestellt.

Die Hoffläche des Gebäudekomplexes an der Speestraße weist erhebliche Beschädigungen auf, die zu gefährlichen Ablösungen der Beton-

platten und der Treppenstufen führen. Deswegen musste aus Sicherheitsgründen etwa ein Drittel der Hoffläche gesperrt werden und steht den rund 400 Schülern in den Pausen nicht zur Verfügung. Zudem ist die Treppe zu dem für den Brandschutz erforderlichen zweiten Ausgang des Schulhofs gesperrt. Die ADD hat bereits mehrfach die Beseitigung dieses unhaltbaren Zustands angemahnt.

Im Zuge des Umbaus werden auf dem Hof eine neue Treppenanlage gebaut sowie neue Sitzstufen aus Beton installiert. Die vorher nur teilweise barrierefreie Schulhoffläche ist künftig komplett für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte zugänglich. Unter der Pausenhalle gibt es ein Gebäudegeschoss mit Räumen der Feuerwehr. Dort wird die schadhafte Feuchtigkeitsabdichtung im Rahmen der Gesamtsanierung erneuert.



TRIER

Ausschreibung

Ausschreibung von Grundstücken an Bauträger und Investoren im Baugebiet BU 13

Die Stadt Trier beabsichtigt die Zuteilung von Reservierungen und die Vergabe von Wohnbaugrundstücken an Bauträger und Investoren im Bereich des Entwicklungsgebietes „Tarforster Höhe – Erweiterung“, Baugebiet BU 13 „Im Freschfeld“.

Angeboten werden:

- 4 Grundstücke, bebaubar mit je 2 Mehrfamilienhäusern à max. 8 WE
- 1 Grundstück, bebaubar mit 1 Mehrfamilienhaus mit max. 8 WE
- 2 Kettenhausblockgrundstücke, bebaubar mit 1 x 4 und 1 x 8 Kettenhäusern
- 1 Reihenhaushausgrundstück, bebaubar mit 5 Reihenhäusern.

Es gelten die Informationen zur Grundstücksvergabe an Bauträger und Investoren im Internet unter www.trier.de/bu13.

Bewerbungen einschließlich der Konzepte reichen Sie bitte schriftlich bis zum 17.02.2014 (Datum Poststempel) bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Postfach 3470, 54224 Trier ein.

Ansprechpartner ist Frau Jutta Gallmeister, Tel. 0651/718-3623, Fax: 0651/718-1628, E-Mail: jutta.gallmeister@trier.de, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier

Kalk gegen saure Böden

Schutzaktion mit Hubschraubern im Stadtwald

Von Mitte November bis Mitte Dezember wird in den Forstrevieren Weisshaus/Pfalzel und Ehrang des Trierer Stadtwalds auf einer Fläche von rund 1100 Hektar eine Bodenschutzkalkung durchgeführt. Von der Aktion betroffen sind die Waldflächen zwischen Lohrbach, B 422, Ehrang/Quint und L 46 sowie das Gebiet zwischen B 52, Kuttbach, Lorich und Aacher Weg im Pfälzeler Wald. Pro Hektar Waldfläche werden drei Tonnen kohlenaurer Magnesiumkalk ausgebracht. Die Verteilung erfolgt mit speziell ausgerüsteten Hubschraubern.

„Unseren Waldböden kommen elementare Filter- und Pufferfunktionen zu. Nur ein gesunder Waldboden ist ein Garant für ein intaktes Waldökosystem, gutes Baumwachstum und sauberes Wasser. Leider ist die Erfüllung dieser überaus wichtigen Bodenfunktionen vor allem durch Luftschadstoffeinträge nicht mehr in vollem Umfang gewährleistet. Unsere Waldböden versauern und verarmen an essenziellen Nährstoffen. Die Bodenschutzkalkung hat zum Ziel,

diese Entwicklung zu kompensieren“, erklärt Kerstin Schmitt, Försterin im städtischen Revier Weisshaus/Pfalzel.

Wissenschaftliche Untersuchungen der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz belegen die hohe Wirksamkeit der Bodenschutzkalkung im Hinblick auf den Schutz des Waldbodens vor fortschreitender Versauerung, eine Verbesserung der Magnesiumbereitstellung im Boden, eine Verringerung der Kronenvergilbung, eine Erhöhung der biologischen Aktivität und eine Verringerung der Schwermetallmobilität und damit der Gefährdung des Grund- und Quellwassers.

Keine Gesundheitsgefahr

Der ausgebrachte Kalk ist für den Menschen gesundheitlich unbedenklich. Um jedoch Verschmutzungen an Kleidung oder parkenden Autos sowie sonstige Störungen zu vermeiden, sollte bis Mitte Dezember das jeweils beflogene Waldgebiet gemieden und die örtliche Sperrung von Waldwegen beachtet werden.

Feiertage respektieren

Verbote für Veranstaltungen beachten

Für die „stillen Feiertage“ Volkstrauertag (17. November), Totensonntag (24. November), Heiligabend (24. Dezember) sowie den ersten und zweiten Weihnachtstag bittet das städtische Ordnungsamt um die Respektierung der Feiertagsruhe. Bis 11 Uhr soll alles unterlassen werden, was die Gottesdienste stören kann. Außerdem bestehen Einschränkungen und teilweise Verbote für alle Veranstaltungen und Darbietungen, die nicht dem religiösen Charakter dieser Feiertage entsprechen. Besonders gilt das für Tanz- und Unterhal-

tungsveranstaltungen, am Volkstrauert- und Totensonntag ab 4 Uhr sowie für Sportveranstaltungen, die jeweils bis 13 Uhr nicht zulässig sind. An Heiligabend sind sie ab 13 Uhr nicht mehr erlaubt.

An Weihnachten gilt das Verbot von Tanzveranstaltungen von Heiligabend, 13 Uhr, bis zum ersten Feiertag, 16 Uhr. Verstöße gegen die Regelung können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden. Weitere Informationen beim städtischen Ordnungsamt, Telefon: 0651/718-1321 und -3325.

Ortsbeirat Biewer

Das Regionalbahnkonzept und der künftige Flächennutzungsplan sind zwei Themenschwerpunkte im nächsten Ortsbeirat Biewer am Dienstag, 19. November, 19 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus (St. Jost-Straße). Vorher ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

Erfolgreiche Kleingartenanlage

Silber für Bewerber aus Trier-Ost bei Landesausscheid

Baudezernentin Simone Kaes Tochiani hat der Kleingartenanlage Trier-Ost zu ihrem hervorragenden Abschneiden bei dem Landeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ gratuliert. Die er-

folgreiche Teilnahme komme passend zum 100-jährigen Jubiläum, das 2014 gefeiert wird. Seinerzeit war die Anlage in Trier-Ost zum Zwecke des Gartenbaus übergeben worden.



Stadtnahe Erholung. Die Kleingartenanlage Trier-Ost liegt in direkter Nachbarschaft zur Innenstadt. Im Hintergrund sind die Weinstöcke am Petrisberg zu sehen. Foto: PA

Sportler, Sänger, Staatsmann

Max-Planck-Gymnasium: Schüler bereiten Schulgeschichte für 100 Jahr-Feier auf



Greifbare Historie. Geschichtslehrer Frank Feder (l.) gibt den Schülern des Geschichts- und Deutsch-Leistungskurses Tipps bei der Recherche nach ihrer Schulgeschichte und den prägenden Persönlichkeiten. Foto: Max-Planck-Gymnasium

Schüler des Max-Planck-Gymnasiums haben im Stadtarchiv die unbekannte Geschichte ihrer Schule erforscht. Das Ergebnis wird aus Anlass des 100. Jahrestags des Einzugs in das neugotische Schulgebäude in der Sichelstraße in einer Ausstellung ab dem 10. Januar 2014 gezeigt.

Die Tische im Vortragssaal quellen mit alten Akten, Briefen und Fotos über. Die von Diplom-Archivar Bernhard Simon aus dem Stadtarchiv bereitgestellten Dokumente bieten den 36 Oberstufen-Schülern Einblicke in unbekannte Aspekte ihrer Schule.

„Das Schulleben war um 1914 ganz anders als heute: Samstagsunterricht, viel Latein und Griechisch, Turnunterricht zur Wehrtüchtigung und eine strenge Schulzucht waren die Regel. Bei Verstößen gab es drastische Strafen, nämlich Arrest im Schulkarzer“, erläutert Martin.

Lisa forscht zum Gründungsdirektor Johann Matthias Fischer. Er hatte das heutige MPG 1822 als „Knaben-Bürgerschule für die Stadt Trier“ gegründet. Schon zwei Jahre später war er vom Stadtrat entlassen worden, weil seine erst 19-jährige Braut noch

vor der Eheschließung ein Kind zur Welt gebracht hatte. „Den Karriereknick hat er wohl psychisch und gesundheitlich nicht verkraftet“, vermutet Julie. „Er ist beruflich und privat abgestürzt und verarmt gestorben.“

Überregionale Anerkennung erntete Sportlehrer Ernst Klement: Er entdeckte seinen Schüler Heinz Weis für die Leichtathletik und formte ihn zu einem erfolgreichen Hammerwerfer: Heinz wurde 1997 Weltmeister. Auch für den Konzer Karl-Hans Riehm, der 1984 eine olympische Silbermedaille gewann, legte das Training mit Klement den Grundstock zu großen sportlichen Erfolgen.

Die größte Karriere machte Gerhard Schröder (1910-1989). Er wurde Innen- und Außenminister in der Regierung von Konrad Adenauer, später leitete er noch das Verteidigungsministerium. „Nur knapp ist er bei den Versuchen gescheitert, 1966 Bundeskanzler und 1969 Bundespräsident zu werden“, zeigt sich Julian beeindruckt.

„Für mich ist das Projekt perfekt gelaufen!“, sagt Tristan. „Ich habe gerade Sceed-Sänger Frank Dellé am Telefon interviewt. Dessen Band ha-

be ich schon zweimal live gesehen! Er erinnert sich gerne an seine Schulzeit bei uns.“ Dellé hatte 1987 am MPG frühe musikalische Erfahrungen als Schlagzeuger in einer „Carmina Burana“-Aufführung der Musiktheater-AG gesammelt. Heute gehört seine Band zu den erfolgreichsten in Deutschland.

Fokus auf Erstem Weltkrieg

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt aber auf weit weniger erfreulichen Ereignissen. „Der Einzug in das neue Gebäude im Januar 1914 fällt in das Jahr des Ersten Weltkrieges“, erläutert Geschichtslehrer Frank Feder, der mit seinem Kollegen Jens Kornmüller das Projekt geplant und durchgeführt hat. „Die Jungen, die in dem Festakt noch das Heil auf Kaiser und Vaterland ausgerufen hatten, wurden nur wenige Monate später auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges gnadenlos in den Tod geschickt. Sie sind sicherlich auch Opfer des nationalistischen Geistes geworden, der ihnen in unserer Schule damals vermittelt worden war.“ Auch das soll die Ausstellung ab 10. Januar im MPG-Foyer nicht verschweigen.

Stadtteil als Forschungsobjekt

Workshop der Hochschule Darmstadt zu Trier-West

Trier-West hat viel Entwicklungspotenzial und ist jetzt auch ein Lehrbeispiel für das Studium: 100 Studenten und sechs Professoren des Fachbereichs Architektur der Hochschule Darmstadt haben sich in einem dreitägigen Workshop mit der Zukunft des Stadtteils beschäftigt. Initiiert hatte das Projekt Professor Ansgar Lamott, der in Darmstadt Gebäudelehre und Architekturtheorie unterrichtet und zugleich Mitglied im Architektur- und Städtebaubeirat der Stadt Trier ist.

Bereits im Sommersemester hatten sich die Professoren und Studenten eingehend mit der Situation der Weststadt beschäftigt und dabei Stärken und Schwächen identifiziert. Der Workshop im Posthof bildete den Auftakt für die Entwurfsbearbeitung im Wintersemester. Die Studenten sollen bis Februar Vorschläge zur Weiterent-

wicklung des Stadtteils erarbeiten. Wichtige Aspekte sind die Aufwertung des Moselufers in Weiterführung des Römerbrückenwettbewerbs, die Entwicklung attraktiver Wohn- und Kleingewerbequartiere unter Einbeziehung vorhandener Strukturen, die stärkere Verknüpfung der Wohnquartiere mit dem Ufer, die Aufwertung der Luxemburger Straße und die Einbindung der früheren Lokrichthalle.

Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani, Rolf Weller vom Planungsamt, Landschaftsarchitekt Jo Ehmman vom Büro agence ter (Bauen am und mit Wasser) und Prof. Matthias Sieveke von der Hochschule Trier (Umwandlung der Lokrichthalle) bereicherten den Workshop mit Impulsreferaten und Diskussionsbeiträgen. Ergebnisse der Studentarbeiten werden in einer Ausstellung in Trier präsentiert.

Italienische Woche

Bei der Woche der italienischen Sprache in der Welt bietet das Fach Romanistik der Universität unter anderem in Kooperation mit der VHS und dem Theater ab 14. November, Veranstaltungen zum Thema „Das Italien des Wissens – Forschung, Entdeckung, Innovation“ an. Am 17. November, 16.30 Uhr, beginnt die Vernissage der Ausstellung „Der Gesang der Erde“ mit Werken mehrerer Künstler im Theater. Weitere Termine: www.uni-trier.de/romanistik.



Aktuelle Programmtipps:

Freitag, 15. November:

17.51 Uhr: 14. Forum Medienkompetenz in Mainz.

17.55 Uhr: Umfrage „Wie steht die Bevölkerung zu einer möglichen Großen Koalition?“ (außerdem 20.06 und 21.08 Uhr).

17.58 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Louis-Philipp Lang, bisheriger Vorsitzender des Trierer Jugendparlaments (außerdem 19. November, 18.57 und 20.57 Uhr).

18.13 Uhr: Kochshow.

18.35 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Brustkrebs (außerdem 18., 19.21 Uhr, 19., 19.12 Uhr, 20., 21.27 Uhr).

18.53 Uhr: Auszüge der Komödie „Der nackte Wahnsinn“ am Theater (Wiederholung: 18., 17.58 Uhr).

19.01 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Anita Kruppert (Eifelverein), außerdem 21.45 Uhr sowie im November: 18., 19.06 und 21.45 Uhr).

19.16 Uhr: triki-magazin: Ungeöhnliche Sportarten.

19.30 Uhr: Kopf Hörer: Steff Becker (Wiederholung: 21., 21 Uhr).

20.15 Uhr: Zwischen den Zeilen: Autor Christoph Jörcke (außerdem 20., 19.30 Uhr).

20.59 Uhr: campus-tv Trier.

21.19 Uhr: Treffpunkt Weinhexe: Walter Schrage.

Wochenende 16/17. November:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 18. November:

18.06 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender.

18.51 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung: 19., 18.42 Uhr).

19.38 Uhr: Schulprojekte „Muslime mit anderen Augen sehen“ (außerdem 20., 17.50 Uhr, 21., 18.08 Uhr).

21 Uhr: innenAnsicht: Helmut Schröder, Oberbürgermeister a. D.

Dienstag, 19. November:

20.30 Uhr: Staatliche Weinbaudomäne.

20.51 Uhr: Demo gegen den Pflegegenotstand.

21.12 Uhr: „Geistesfunk: Der Vorhang ist gefallen“.

21.15 Uhr: „Eckpunkte“-Talk: „Schwindsucht im Stadtsäckel“.

21.45 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 20., 19.15 und 21.45 Uhr, sowie 21., 21.45 Uhr).

Mittwoch, 20. November:

19.11 Uhr: Umfrage zur Glücksspielsucht.

20.10 Uhr: Sparkassen-Forum: „Aufbruch wohin“ mit Nahostexperte Dr. Michael Lüders.

Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.



Bekanntmachung

3. Änderungssatzung zur

Satzung für die Anstalt des öffentlichen Rechts „Kommunale Netze Eifel AöR“

Aufgrund der §§ 24 und 86a der Gemeindeordnung für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Mai 2013 (GVBl. S. 139), der §§ 14a ff. des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Dezember 1982, zuletzt geändert durch Art. 4 des 1. Landesgesetz zur Kommunal- und Verwaltungsreform vom 28. September 2010 (GVBl. S. 272) und der §§ 28 ff. der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 5. Oktober 1999 (GVBl. 1999, S. 373) sowie des § 7 Abs. 2 b) der Satzung für die Anstalt des öffentlichen Rechts „Kommunale Netze Eifel AöR“ vom 08.01.2013, zuletzt geändert durch die 2. Änderungssatzung vom 13.11.2009, hat der Verwaltungsrat der Kommunale Netze Eifel AöR in seiner Sitzung vom 13.03.2013, der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm hat am 06.05.2013 und der Verwaltungsrat der SWT AöR Trier hat am 28.06.2013 folgende Änderungen beschlossen:

Artikel 1

Die Satzung der Anstalt des öffentlichen Rechts Kommunale Netze Eifel AöR vom 08.01.2009 wird wie folgt geändert:

1. § 2 Gegenstand der AöR (Anstaltszweck)
 - 1.1. Absatz 2 erhält folgende Fassung:
 - (2) Zwecke des Betriebes sind:
 - Bau und Betrieb von Wasserversorgungsanlagen
 - Bau und Betrieb sowie die Projektierung und Unterhaltung von Nahwärmanlagen für Einrichtungen, deren Träger der Eifelkreis Bitburg-Prüm ist, Bau und Betrieb bzw. Betriebsführung von Anlagen und Netzen zur Abwasserbeseitigung / Ent-wässerung ohne eigene Trägerschaft,
 - Bau und Betrieb bzw. Betriebsführung von Anlagen und Netzen auf dem Gebiet der Energieversorgung zum Zwecke der Erzeugung und Verteilung, Bau und Betrieb von Netzen zur Telekommunikation, insbesondere Glasfasernetze
2. § 7 Aufgaben des Vorstandes
 - 2.1. In Absatz 3 (a) wird ersetzt:
 - § 5 Abs.6 durch § 5 Abs.5
 - 2.2. In Absatz 3 (b), (c) und (d) wird jeweils ersetzt:
 - § 5 Abs.8 durch § 5 Abs.7
3. § 8 Einberufung und Beschlussfassung
 - In Absatz 2 letzter Satz wird ersetzt „Netze“ durch „Netze“
4. § 9 Verpflichtungserklärungen
 - In Absatz 3 zweiter Satz wird ersetzt „finden“ durch „sollen“ und „statt“ durch „stattfinden“

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Prüm, den 07.11.2013

gez. Arndt Müller

gez. Herbert Reinhard

gez. Willi Heck

Arndt Müller

Herbert Reinhard

Wilhelm Heck

Sprecher des

Vorstand

Vorstand

Vorstands

Hinweis:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der KNE Anstalt des öffentlichen Rechts unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Vergabenummer: P13_0083

Bauvorhaben: Trier, Beim Hohlengraben Tiefbau- und Kabelbauarbeiten zur Erneuerung von Versorgungsleitungen der Sparten Gas, Wasser und Strom

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH

Ostallee 7-13, 54290 Trier

Angebotseröffnung: 26.11.2013, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 10.03.2014 bis 19.09.2014

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Hommage an Schottland

Das Philharmonische Orchester beteiligt sich erneut mit einem Universitätskonzert am „Dies Academicus“ am 27. November. Unter Leitung von GMD Victor Puhl präsentieren die Musiker um 20 Uhr eine Hommage an den Romantiker Felix Mendelssohn-Bartholdy und seine Schottland-Reise 1829. Auf dem Programm stehen die Ouvertüre „Die Hebriden oder die Fingalshöhle“ opus 26 sowie die schottische Sinfonie (Nr. 3 a-Moll opus 56) in der Londoner Fassung.

15 weitere Tagesmütter für flexible Betreuung

Sechsmontatige Weiterbildung erfolgreich beendet



Geschafft. Die Teilnehmerinnen konnten sich nach 160 Stunden Qualifizierung über ihr Zertifikat freuen. Foto: Jugendamt

Die Angebote in der Trierer Kindertagespflege als wichtige Ergänzung zur Betreuung in den Kitas werden weiter ausgebaut: 15 Frauen nahmen erfolgreich an einer sechsmontatigen regionalen Qualifizierung in der katholischen Familienbildungsstätte teil.

Antonia Jung vom städtischen Jugendamt, Birgit Pallien, Leiterin der Familienbildungsstätte, sowie Jutta Lengert als zuständige Fachkraft des Sozialdienstes katholischer Frauen überreichten den Teilnehmerinnen nach bestandem Abschlusskolloquium ihr Zertifikat. Die 160 Stunden

umfassende Ausbildung in der Tagespflege fand in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Trier-Saarburg sowie verschiedenen weiteren Kooperationspartnern statt. Gerade für berufstätige Eltern spielen Tagespflegepersonen eine zentrale Rolle in der Kinderbetreuung. Denn nur so lassen sich oft längere Arbeitszeiten oder eine Tätigkeit im Schichtdienst abdecken. Zudem wird vor allem Alleinerziehenden die Jobsuche erleichtert. Das Landesfamilienministerium förderte die Qualifizierung. Stadt und Kreis zahlten jeweils die Hälfte der Gebühr ihrer Teilnehmerinnen.



Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Dezernats-Ausschusses III

Der Dezernats-Ausschuss III tritt am Mittwoch dem 13.11.2013 um 17.00 h, im Tagungsraum Gangolf, Verw. Geb. I, Zimmer Nr. 109, Rathaus Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Mitteilungen
2. Jahresbericht 2012 des Amtes für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst

Nichtöffentlicher Teil:

3. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Trier 2025+
4. Übernahme der innerörtlichen Geschwindigkeitsüberwachung durch die Stadt Trier Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg wegen Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Trier aus dem Bereich des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständerechts durch den Landkreis Trier-Saarburg
- 6./7. Grundstücksangelegenheiten
8. Brand- und Katastrophenschutzzentrum Trier
9. Verschiedenes

Trier, den 05.11.2013

Thomas Egger, Beigeordneter

Sitzung des Kulturausschusses

In der Rathaus-Zeitung vom 05. November 2013 wurde die Sitzung des Kulturausschusses, die für den 12. November 2013 terminiert ist, bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung wird hiermit neu veröffentlicht und ersetzt die Bekanntmachung vom 05. November 2013: Der Kulturausschuss tritt am Dienstag, 12.11.2013 um 17 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zur öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Fraktionsübergreifender Antrag zur „Zukunft des Theaters Trier“

Nichtöffentlicher Teil:

3. Umstrukturierung des Theaters der Stadt Trier
4. Sachstand Total Théâtre
5. Kooperationsprojekt 2016 Ausstellung „Nero“
6. Verschiedenes

Trier, den 05.11.2013

Thomas Egger, Beigeordneter

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang-Quint tritt zu seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 14.11.2013, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 3. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung (Vorstellung durch einen fachkundigen Mitarbeiter des Baudezernates); 4. Regionalbahnkonzept – Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung (Vorstellung durch einen fachkundigen Mitarbeiter des Baudezernates); 5. Stand der Neubaumaßnahmen im Stadtteil (Information durch einen fachkundigen Mitarbeiter des Baudezernates); -6. Markierungen in der Ehranger Straße nach der Erneuerung der Straßendecke; 7. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 8. Vorbereitung einer Vergabe.

Trier, 29.10.2013

gez. Günther Merzkirch, Ortsvorsteher

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 13.11.2013, 19:30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelhof 205, 54296 Trier. Tagesordnung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 3. Nutzungsvereinbarung für das Funktionsgebäude; 4. Zuschuss für die Schulbücherei der Grundschule Tarforst; 5. Antrag des FSV Trier-Tarforst auf Investitions-Kostenübernahme für Tore und Turmmatte; 6. Erneuerung der nicht mehr verkehrstüchtigen Schilder in Tarforst; 7. Arbeitsgruppe „Stärkung der Kompetenzen von Ortsbeiräten und Ortsvorstehern/innen“ – Übertragung von Aufgaben an die Ortsbeiräte; 8. Verschiedenes.

Trier, 05.11.2013

gez. Anne Weines, Ortsvorsteherin

Zwei Leseworkshops in der Bibliothek

Aktuelle Veranstaltungstipps der Trierer VHS

Das VHS-Programm bietet in der zweiten Novemberhälfte unter anderem mehrere aktuelle Vorträge sowie zwei Veranstaltungen zur Leseförderung:

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Grundkurs Sozialrecht“, 13. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ Kinderheilkunde: Pflanzen, Globulis und Co. für Winterkinder, Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

■ „Die Architektur der Zisterzienser“, Mittwoch, 13. November, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Abend über den Dichter François Villon, 14. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Krippenpädagogik für Erzieherinnen, Freitag, 15. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Pflichten eines Betreuers nach dem Tod des Betreten“, 20. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Ernährung/Kochen:

■ Fingerfood, 13. November, 19 Uhr, Küche der Medardschule.

Kreatives Gestalten:

■ Kreativ Lesen, ab 13. November, mittwochs, 19 Uhr, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff.

■ Grundlagen der Fotografie (digital und analog), ab 16. November, samstags, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.

■ Workshop „Lebendig und nachhaltig vorlesen“, Mittwoch, 20. Novem-

ber, 14 Uhr Stadtbibliothek im Palais Walderdorff, Domfreihof.

■ Mixed Media (-tiv), 16. November, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

■ Zeichenkurs für Fortgeschrittene, ab 18. November, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

EDV:

■ Aufbaukurs Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6, Freitag, 15. November, 18.30 Uhr, Samstag, 16. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Digitale Fotografie: Bildbearbeitung am PC, ab 20. November, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. November 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 15. November

„Zeit zum Sehen“, Werke der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen, SWR-Studio

„Can you feel my heartbeat?“, Arbeiten in Acryl von Annette Marx Europäische Rechtsakademie

bis 17. November

„Öl- und Acrylgemälde“, von Renata M. Heiss, Tuchfabrik,

bis 19. November

„Wachstumsprozesse“, Arbeiten der Künstlergruppe „Die Zaunköniginnen“, Café-Restaurant Zur Steipe, Hauptmarkt

bis 24. November

„Papierwelt – Welt aus Papier“, Häuser- und Stadtmodelle von Dr. Peter, Spielzeugmuseum

Große Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, Tufa-Galerie, zweites Obergeschoss

bis 28. November

„Jenseits des Landschaftsgartens“, Werke der Graphischen Sammlung, Institut für Arbeitsrecht und -beziehungen in der EU,

bis 29. November

„Blickwinkel-Brennweite“, Malerei und Fotos von Franz-Josef Justen, Brüderkrankenhaus

bis 30. November

„Trierer Bauwerke im Color-Blocking II“, Werke von Michael Strobel, Trier-Zimmer im Rathaus Terminvereinbarung: 0651/718-1010

„Griechenland – antike und christliche Architektur: In den Spuren des Paulus“, Fotos von Wolfgang Raab, Robert-Schuman-Haus

„dialog/analog/digital“, Malerei/digitale Fotografie von Wolfgang Fritz, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

„Bilder für St. Paulin“, Benefiz-Ausstellung zur Erhaltung der Basilika St. Paulin, Galerie/Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 13. Dezember

„Farbe-Form-Energie“, Bilder von Elfriede Breitwieser und Jenny Passet, Deutsche Richterakademie

bis 14. Dezember

„Draußendaheim“, von Tessa Wolkersdorfer, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 15. Dezember

„Antagonismen“, Acrylmalerei und Plastiken von Brigitte Beier-Dewitte und Yvonne Drautzburg, Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18

bis 17. Dezember

„Der Gesang der Erde“, mit Werken der Künstler Francesca Cataldi, Anna Esposito, Daniel Hess und Walter Kratner, Theater Vernissage: 17. November, 16.30 Uhr

bis 31. Dezember

„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 5. Januar 2014

„Unesco Welterbe. Eine Deutschlandreise“, Fotoausstellung des Deutschen Architekturmuseums, Thermen am Viehmarkt

bis 11. Januar 2014

„Liebenswerte Sticheleien“, Exponate der Handarbeitsgruppe „Trierer Sticheleien“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 12. Januar 2014

„Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“, Rheinisches Landesmuseum

„Gesammelt und gesichtet“, Ausgewählte Neuzugänge im Museum, Stadtmuseum Simeonstift

„Die Gute Form“, Wettbewerbsarbeiten der Schreinerinnung Rheinland-Pfalz, Stadtmuseum Simeonstift

bis 28. Januar 2014

„Sprechende Gesichter“, Schwarz-Weiß-Fotos von Dietmar Anky, Evangelische Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 27. April 2014

„Goldene Zeiten“: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

Mittwoch, 13.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe Forum rechtliche Vorsorge: Grundkurs Sozialrecht, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Kammerkonzert, Stiftskurie, Balthasar-Neumann-Straße 4, 20 Uhr

Trio Koch Zeng, Lenaerts, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

SPORT.....

DJK/MJC Trier (Miezen) – Thüringer HC, Arena 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

20. Gesundheitsförderkonferenz: „Gesunde Kinder – gesunde Zukunft“, Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Sitzungssaal, Willy-Brandt-Platz 1, 14 bis 17 Uhr, weitere Infos: www.hdg-trier.de

Buchvorstellung: Stephen Levine „Ein Tag in Brooklyn“, Gemeindesaal der Jüdischen Kulturgemeinde Trier, Kaiserstraße 25, 19 Uhr

„Der Fremde“: Lesung zum 100. Geburtstag von Albert Camus, Theater, Foyer, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarkt, 18 Uhr

Donnerstag, 14.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Unglaublich nah und doch schrecklich fern: Das Amerika-Bild der Deutschen aus der Sicht eines Auslandskorrespondenten“, mit Matthias Kolb, Stadtbibliothek, Weberbach 25, 18 Uhr

„Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich“, Gesprächs- und Leseseminar, Haus Franziskus, Christophstraße 12, 19.15 Uhr

„Das severische Vexillationskastell und die spätantike Siedlung in Gheriat el-Garbia am Limes Tripolitanus (NW-Libyen)“, mit Professor Michael Mackensen, Rheinisches Landesmuseum, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Ich diene Deutschland – das hast Du doch gewusst: Ein Spiel der Sinne über Sinn und Sinnlosigkeit von Krieg“, Theater, Studio, 20 Uhr

Özcan Cosar's Solo Show, Mergener Hof, 20 Uhr

Theatersport, Tufa, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. November 2013)

Donnerstag, 14.11.

KONZERTE / SHOWS.....

Weltmusik: Symphonic Salsa 2: Die Rückkehr der Klazz-Brothers, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Fifth Omnivore Happening, Exhaus, 22 Uhr

Freitag, 15.11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Die Museumsdetektive“, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Restriktionen grenzüberschreitender Kooperation in der Großregion“, mit Stefan Henn, Uni, Hörsaal 9, 14.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

Bülent Ceylan: Wilde Kreatürken, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

Trierer Poetry Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

One Night Stand: Salsa & Latino, Theater, Foyer, 22.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Schwarz un Schmitz: Flugenten, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Weltmusik: Symphonic Salsa 2: Die Rückkehr der Klazz-Brothers, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Xul Zolar, Exhaus 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„Wohnen der Zukunft – Perspektiven für Trier“, Zukunftskonferenz der Lokalen Agenda 21, VHS, Palais Walderdorff Raum 5, 15 Uhr

Lesung: „Evening Rose“, mit Marie O'Byrne, Weinhexe, Saarstraße 18, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 16.11.

FÜHRUNGEN.....

Trier für Treverer: „Ein Streifzug durch die Trierer Unterwelt“, Start: Dom, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Aus die Maus im Freudenhaus“, Bürgerhaus Ehrang, 19 Uhr

„Der nackte Wahnsinn“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Kriminalkomödie „Operation Abendsonne“, Tufa, 20 Uhr

„Theo Lingen – Komiker aus Versehen“, Theater, Studio, 20 Uhr

„Lord von Trier Nord“, Halle am Römersprudel, 20 Uhr

SPORT.....

Zweite Kegelbundesliga: SKV Trier – KSC Hüttersdorf II, Kegel- und Bowlingcenter, Karlsweg 5, 16.30 Uhr

Beko Basketball Bundesliga: TBB Trier – Phoenix Hagen, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Tag der offenen Tür, BBS Wirtschaft, 10 Uhr

Lesung: „Delfin und Magnolie“, mit Rolf Erfeld, Mayersche Interbook, Kornmarkt 3, 14.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Sonntag, 17.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Nie wieder Vollbeschäftigung?! Arbeit neu denken und anders gestalten“, mit Professor Ingrid Kurz-Scherf, Palais Walderdorff, Domfreihof, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Operation Abendsonne“, Kriminalkomödie mit dem Satiricon-Theater Tufa, 16 Uhr

„Rigoletto“, Oper von Giuseppe Verdi, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Mendelssohn: Lobgesang & Mozart: Te Deum, Pfarrkirche Heiligkreuz, Arnulfstraße 3, 18 Uhr

Die goldenen Zitronen, Exhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

Montag, 18.11.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor.

Dienstag, 19.11.

FÜHRUNGEN.....

„Stadtgeschichte im Stadtmuseum“, mit Christine Stolpe, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Bedeutung des gedruckten und gemalten Bildes in der Verbreitung des Josefskults in der Zeit der Gegenreformation“, Priesterseminar, Bibliothek, Jesuitenstraße 13, 19 Uhr

„Umwelt- und Zivilisierungsprozesse in Chinas Minderheitsgebieten: das Fallbeispiel der Yi in Sichuan“, mit Professor Thomas Heberer, Palais, Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Josef und Maria“, von Peter Turrini, Modehaus Marx, Am Breitenstein 1-3, 20 Uhr

„The Wave – The Classroom is out of Control“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Festliches Konzert zum Erhalt der Basilika St. Paulin, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Innotreff „Soziale Absicherung für Existenzgründer und Selbstständige“, TZT, Max-Planck-Straße 6, 16 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 7. November 2013

Termine nur schriftlich an: click around GmbH, Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de

